



Transkription KI generiert, übersetzt mit Google Translator
Veröffentlicht am 09.02.2024 1:15h H.L.

Das Folgende ist ein Interview mit dem Präsidenten Russlands, Wladimir Putin, aufgenommen am 6. Februar 2024 gegen 19 Uhr in dem Gebäude hinter uns, bei dem es sich natürlich um den Kreml handelt. Wie Sie sehen werden, wenn Sie es sich ansehen, geht es in dem Interview hauptsächlich um den laufenden Krieg, den Krieg in der Ukraine, wie er begann, was passiert und vor allem darum, wie er enden könnte. Aber eine Anmerkung, bevor Sie zuschauen. Zu Beginn des Interviews stellten wir die offensichtlichste Frage: Warum haben Sie das getan? Haben Sie eine Bedrohung gespürt, eine unmittelbare körperliche Bedrohung? Und das ist Ihre Rechtfertigung. Und die Antwort, die wir bekamen, schockierte uns. Putin redete sehr lange, wahrscheinlich eine halbe Stunde, über die Geschichte Russlands, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreicht. Und ehrlich gesagt hielten wir das für eine Filibuster-Technik, fanden es nervig und unterbrachen ihn mehrmals. Und er antwortete. Er ärgerte sich über die Unterbrechung. Am Ende kamen wir jedoch zu dem Schluss, dass es sich nicht um eine Filibuster-Technik handelte. Es gab keine zeitliche Begrenzung für das Interview. Wir haben es nach mehr als zwei Stunden beendet. Stattdessen kam uns das, was Sie gleich sehen werden, aufrichtig vor, ob Sie damit einverstanden sind oder nicht. Wladimir Putin glaubt, dass Russland einen historischen Anspruch auf Teile der Westukraine hat. Unsere Meinung wäre also, es in diesem Licht als einen aufrichtigen Ausdruck dessen zu betrachten, was er denkt. Und damit ist es hier. Herr Präsident, vielen Dank. Am 22. Februar 2022 haben Sie sich in einer landesweiten Ansprache an Ihr Land gewandt, als der Konflikt in der Ukraine begann. Und Sie sagten, dass Sie handelten, weil Sie zu dem Schluss gekommen waren, dass die Vereinigten Staaten über die NATO einen Überraschungsangriff auf unser Land starten könnten. Und für amerikanische Ohren klingt das paranoid. Sagen Sie uns, warum Sie glauben, dass die Vereinigten Staaten Russland aus heiterem Himmel angreifen könnten. Wie sind Sie darauf gekommen? Es ist nicht so, dass Amerika, die Vereinigten Staaten, einen Überraschungsangriff auf Russland starten würden. Das habe ich nicht gesagt. Führen wir eine Talkshow oder ein ernstes Gespräch? Hier ist das Zitat. Danke schön. Es ist eine beeindruckende Serie. Denn soweit ich weiß, liegt Ihre Grundausbildung in der Geschichte. Ja. Wenn es Ihnen also nichts ausmacht, nehme ich mir nur 30 Sekunden oder eine Minute Zeit, um Ihnen einen kurzen Bezug zur Geschichte zu geben und Ihnen einen kleinen historischen Hintergrund zu vermitteln. Bitte. Schauen wir uns an, wo unsere Beziehung zur Ukraine begann. Woher kam die Ukraine? Der russische Staat begann sich als zentralisierte Staatlichkeit zu formieren. Und es gilt als das Jahr der Gründung des russischen Staates im Jahr 862. Als die Stadtbewohner von Nowgorod einen varangianischen Prinzen, Rurik, aus Skandinavien einluden, zu regieren. Im Jahr 1862 feierte Russland den 1000. Jahrestag seiner Staatlichkeit. Und in Nowgorod gibt es ein Denkmal zum 1000-

jährigen Jubiläum des Landes. Im Jahr 882 kam Ruriks Nachfolger, Prinz Oleg, nach Kiew, der eigentlich die Rolle des Regenten bei Ruriks kleinem Sohn spielte, da Rurik zu diesem Zeitpunkt bereits gestorben war. Er verdrängte zwei Brüder, die offenbar einst zu Ruriks Truppe gehört hatten. So begann sich Russland mit zwei Machtzentren zu entwickeln: Kiew und Nowgorod. Das nächste sehr bedeutsame Datum in der Geschichte Russlands war 988. Dies war die Taufe Russlands. Als Prinz Wladimir, der Urenkel von Rurik, Russland taufte und die Orthodoxie bzw. das östliche Christentum annahm. Von diesem Zeitpunkt an begann sich der zentralisierte russische Staat zu stärken. Warum? Aufgrund des einheitlichen Territoriums, der integrierten Wirtschaftsbeziehungen, der gleichen Sprache und nach der Taufe Russlands des gleichen Glaubens und der gleichen Herrschaft des Fürsten. Der zentralisierte russische Staat nahm Gestalt an. Bereits im Mittelalter führte Fürst Jaroslaw der Weise die Thronfolge ein. Doch nach seinem Tod wurde es aus verschiedenen Gründen kompliziert. Der Thron wurde nicht direkt vom Vater an den ältesten Sohn weitergegeben, sondern vom verstorbenen Prinzen an seinen Bruder und dann an seine Söhne in verschiedenen Linien. All dies führte zur Zersplitterung und zum Ende Russlands als einheitlicher Staat. Daran war nichts Besonderes. Das Gleiche geschah damals in Europa. Doch der zersplitterte russische Staat wurde zu einer leichten Beute für das zuvor von König Ishan geschaffene Reich. Seine Nachfolger, nämlich Batu Khan, kamen nach Russland, plünderten und zerstörten fast alle Städte. Der südliche Teil, darunter übrigens auch Kiew, und einige andere Städte verloren einfach ihre Unabhängigkeit, während die nördlichen Städte einen Teil ihrer Souveränität behielten. Sie mussten der Horde Tribut zahlen, aber es gelang ihnen, einen Teil ihrer Souveränität zu bewahren. Und dann begann sich ein geeinter russischer Staat mit seinem Zentrum in Moskau herauszubilden. Der südliche Teil der russischen Länder, einschließlich Kiew, begann sich allmählich einem anderen Magneten zuzuwenden, dem Zentrum, das in Europa entstand. Dies war das Großfürstentum Litauen. Es wurde sogar das litauisch-russische Herzogtum genannt, weil die Russen einen bedeutenden Teil dieser Bevölkerung ausmachten. Sie sprachen die alte russische Sprache und waren orthodox. Doch dann kam es zu einer Vereinigung, der Vereinigung des Großherzogtums Litauen und des Königreichs Polen. Einige Jahre später wurde eine weitere Gewerkschaft unterzeichnet, diesmal jedoch bereits im religiösen Bereich. Einige der orthodoxen Priester wurden dem Papst unterstellt. Dadurch wurden diese Gebiete Teil des polnisch-litauischen Staates. Jahrzehntlang waren die Polen an der Polarisierung dieses Teils der Bevölkerung beteiligt. Sie führten dort ihre Sprache ein und versuchten die Vorstellung zu verankern, dass es sich bei dieser Bevölkerung nicht unbedingt um Russen, sondern um Ukrainer handelte, weil sie am Rande lebten. Ursprünglich bedeutete das Wort Ukrainisch, dass die Person am Rande des Staates, am Rande des Staates, lebte oder im Grenzschutzdienst tätig war. Damit war keine bestimmte ethnische Gruppe gemeint. Die Polen versuchten also auf jede erdenkliche Weise, diesen Teil des russischen Landes zu kolonisieren, und behandelten ihn tatsächlich ziemlich hart, um nicht zu sagen grausam. All dies führte dazu, dass dieser Teil der russischen Länder begann, für seine Rechte zu kämpfen. Sie schrieben Briefe nach Warschau und forderten die Wahrung ihrer Rechte und die Einweisung von Menschen hierher, auch nach Kiew. Ich bitte um Verzeihung, können Sie uns sagen, in welcher Epoche ich den Überblick verliere, wo in der Geschichte wir uns befinden? Die polnische Unterdrückung der Ukraine. Das war im 13. Jahrhundert. Jetzt werde ich euch später erzählen, was passiert ist, und die Daten nennen, damit keine Verwirrung entsteht. Und im Jahr 1654, noch etwas früher, wandten sich die Menschen, die die Macht über diesen Teil der russischen Länder hatten, an Warschau, ich wiederhole, mit der Forderung, sie an Herrscher russischer Herkunft und orthodoxen Glaubens zu schicken. Als Warschau ihnen nicht antwortete und ihre Forderungen sogar ablehnte, wandten sie sich an Moskau, sodass Moskau sie wegnahm. Damit Sie nicht denken, dass ich Dinge erfinde, gebe ich Ihnen diese Dokumente. Nun, es hört sich nicht so an, als würden Sie etwas erfinden, und ich bin mir nicht sicher, warum es für das, was vor zwei Jahren passiert ist, relevant ist. Aber dennoch handelt es sich um Dokumente aus den Archiven, Kopien. Hier sind die Briefe von Bogdan Mielnicki, dem Mann, der damals die Macht in diesem Teil der russischen Länder kontrollierte, der heute Ukraine heißt. Er schrieb an Warschau und forderte die Wahrung ihrer Rechte, und nachdem ihm dies verweigert worden war, begann er, Briefe an Moskau zu schreiben, in

denen er darum bat, sie unter die starke Hand des Moskauer Zaren zu bringen. Es gibt Kopien dieser Dokumente. Ich werde sie für Ihr gutes Andenken hinterlassen. Es gibt eine Übersetzung ins Russische, Sie können sie später ins Englische übersetzen. Russland würde einer sofortigen Aufnahme nicht zustimmen, in der Annahme, dass der Krieg mit Polen beginnen würde. Dennoch beschloss im Jahr 1654 die gesamt-russische Versammlung hochrangiger Geistlicher und Grundbesitzer unter der Leitung des Zaren, die die Machtvertretung des alten russischen Staates darstellte, einen Teil der alten russischen Länder in das Moskauer Königreich einzugliedern. Wie erwartet begann der Krieg mit Polen. Es dauerte 13 Jahre und dann wurde 1654 ein Waffenstillstand geschlossen. Und 32 Jahre später, glaube ich, wurde ein Friedensvertrag mit Polen unterzeichnet, den sie ewigen Frieden nannten. Und diese Länder, das gesamte linke Dnjepr-Ufer, einschließlich Kiew, gingen an Russland. Und das gesamte rechte Dnjepr-Ufer blieb in Polen. Unter der Herrschaft Katharinas der Großen eroberte Russland alle seine historischen Gebiete zurück, auch im Süden und Westen. Das alles dauerte bis zur Revolution. Vor dem Ersten Weltkrieg setzte der österreichische Generalstab auf die Ideen der Ukrainisierung und begann, die Ideen der Ukraine und der Ukrainisierung aktiv zu fördern. Ihr Motiv war offensichtlich. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg wollten sie den potenziellen Feind schwächen und sich günstige Bedingungen im Grenzgebiet sichern. So begann der österreichische Generalstab die in Polen entstandene Idee zu propagieren, dass die dort lebenden Menschen angeblich keine echten Russen seien, sondern einer besonderen ethnischen Gruppe, den Ukrainern, angehörten. Bereits im 19. Jahrhundert tauchten Theoretiker auf, die die Unabhängigkeit der Ukraine forderten. Alle behaupteten jedoch, dass die Ukraine ein sehr gutes Verhältnis zu Russland haben sollte. Darauf bestanden sie. Nach der Revolution von 1917 versuchten die Bolschewiki, die Staatlichkeit wiederherzustellen, und es begann ein Bürgerkrieg, einschließlich der Feindseligkeiten mit Polen. Im Jahr 1921 wurde der Frieden mit Polen ausgerufen und im Rahmen dieses Vertrags wurde das rechte Ufer des Dnjepr erneut an Polen zurückgegeben. Im Jahr 1939, nachdem Polen mit Hitler kooperiert hatte, kollaborierte es tatsächlich mit Hitler, wissen Sie, Hitler bot Polen Frieden und einen Freundschaftsvertrag an, ein Bündnis, das im Gegenzug verlangte, dass Polen Deutschland den sogenannten Danziger Korridor zurückgibt, der den Großteil verband von Deutschland mit Ostpreußen und Königsberg. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde dieses Gebiet an Polen übertragen und anstelle von Danzig entstand die Stadt Dąbrowa. Hitler bat sie, es gütlich zu geben, aber sie lehnten ab. Dennoch arbeiteten sie mit Hitler zusammen und beteiligten sich gemeinsam an der Teilung der Tschechoslowakei. Darf ich Sie fragen, Sie vertreten den Standpunkt, dass die Ukraine, sicherlich Teile der Ostukraine, im Osten liegt. Die Ukraine ist praktisch Russland, und das schon seit Hunderten von Jahren. Warum haben Sie es nicht einfach angenommen, als Sie vor 24 Jahren Präsident wurden? Sie haben Atomwaffen, sie nicht. Wenn es tatsächlich Ihr Land ist, warum haben Sie dann so lange gewartet? Ich werde Ihnen sagen. Ich komme dazu. Dieses Briefing geht zu Ende. Es mag langweilig sein, aber es erklärt viele Dinge. Sie wissen einfach nicht, wie relevant es ist. Gut. Gut. Ich freue mich sehr, dass Sie das zu schätzen wissen. Danke schön. So kollaborierte Polen vor dem Zweiten Weltkrieg mit Hitler, und obwohl es Hitlers Forderungen nicht nachgab, beteiligte es sich dennoch gemeinsam mit Hitler an der Teilung der Tschechoslowakei, da die Polen den Danziger Korridor nicht an Deutschland überlassen hatten und zu weit gingen. Sie drängten Hitler, den Zweiten Weltkrieg durch einen Angriff auf sie auszulösen. Warum begann am 1. September 1939 der Krieg gegen Polen? Polen erwies sich als kompromisslos und Hitler blieb nichts anderes übrig, als mit der Umsetzung seiner Pläne mit Polen zu beginnen. Übrigens hat sich die UdSSR, ich habe einige Archivadokumente gelesen, sehr ehrlich verhalten. Sie baten Polen um Erlaubnis, seine Truppen durch polnisches Territorium durchqueren zu dürfen, um der Tschechoslowakei zu helfen. Aber der damalige polnische Außenminister sagte, wenn die sowjetischen Flugzeuge über Polen fliegen würden, würden sie über dem polnischen Territorium abgeschossen werden. Aber das spielt keine Rolle. Entscheidend ist, dass der Krieg begann und Polen der Politik zum Opfer fiel, die es gegen die Tschechoslowakei verfolgt hatte, beispielsweise im Rahmen des bekannten Molotow-Ribbentrop-Pakts. Ein Teil des Territoriums, einschließlich der Westukraine, sollte an Russland übergeben werden. So erlangte Russland, das damals UdSSR hieß, seine historischen Ländereien zurück. Nach dem Sieg im Großen Vaterländischen Krieg, wie wir den

Zweiten Weltkrieg nennen, wurden alle diese Gebiete schließlich als Eigentum Russlands, der UdSSR, anerkannt. Was Polen betrifft, so erhielt es offenbar als Entschädigung die Ländereien, die ursprünglich deutsch gewesen waren. Die östlichen Teile Deutschlands, das sind heute die westlichen Gebiete Polens. Natürlich erhielt Polen wieder Zugang zur Ostsee und zu Danzig, das erneut seinen polnischen Namen erhielt. So entwickelte sich also diese Situation. Im Jahr 1922, als die UdSSR gegründet wurde, begannen die Bolschewiki mit dem Aufbau der UdSSR und gründeten die Sowjetukraine, die es zuvor noch nie gegeben hatte. Stalin bestand darauf, dass diese Republiken als autonome Einheiten in die UdSSR einbezogen würden. Aus irgendeinem unerklärlichen Grund bestand Lenin, der Gründer des Sowjetstaates, darauf, dass sie das Recht hätten, aus der UdSSR auszutreten. Und wieder übertrug er aus unbekanntem Gründen einige Ländereien zusammen mit den dort lebenden Menschen an die neu gegründete Sowjetrepublik Ukraine, obwohl diese Ländereien nie Ukraine genannt worden waren und dennoch zu einem Teil dieser Sowjetrepublik Ukraine gemacht wurden. Zu diesen Gebieten gehörte auch die Schwarzmeerregion, die unter Katharina der Großen erhalten wurde und keinerlei historische Verbindung zur Ukraine hatte. Selbst wenn wir bis ins Jahr 1654 zurückgehen, als diese Gebiete an das Russische Reich zurückgegeben wurden, hatte dieses Gebiet die Größe von drei bis vier Regionen der modernen Ukraine ohne Schwarzmeerregion. Das kam überhaupt nicht in Frage. Im Jahr 1654? Genau. Sie verfügen offensichtlich über enzyklopädische Kenntnisse dieser Region, aber warum haben Sie in den ersten 22 Jahren Ihrer Amtszeit als Präsident nicht argumentiert, dass die Ukraine kein echtes Land sei? Der Sowjetunion wurden große Gebiete zugeteilt, die ihr nie gehört hatten, darunter auch die Schwarzmeerregion. Irgendwann, als Russland sie als Ergebnis der russisch-türkischen Kriege erhielt, wurden sie „Neurussland“ oder „Neurussland“ genannt. Aber das spielt keine Rolle. Entscheidend ist, dass Lenin, der Gründer des Sowjetstaates, die Ukraine auf diese Weise gegründet hat. Jahrzehntlang entwickelte sich die Ukrainische Sowjetrepublik als Teil der UdSSR. Aus unbekanntem Gründen waren die Bolschewiki erneut mit der Ukrainisierung beschäftigt. Das lag nicht nur daran, dass die sowjetische Führung zu einem großen Teil aus Menschen bestand, die aus der Ukraine stammten. Vielmehr wurde dies durch die allgemeine Indigenisierungspolitik der Sowjetunion erklärt. Ähnliches wurde auch in anderen Sowjetrepubliken getan. Dabei ging es um die Förderung von Nationalsprachen und Nationalkulturen, was kein schlechter Grundsatz ist. So entstand die Sowjetukraine. Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die Ukraine zusätzlich zu den Gebieten, die vor dem Krieg zu Polen gehörten, einen Teil der Ländereien, die zuvor zu Ungarn und Rumänien gehörten. So wurde Rumänien und Ungarn ein Teil ihres Landes weggenommen und an die Sowjetukraine übergeben, und sie bleiben immer noch Teil der Ukraine. In diesem Sinne haben wir allen Grund zu der Annahme, dass die Ukraine ein künstlicher Staat ist, der nach Stalins Willen geformt wurde. Glauben Sie, dass Ungarn das Recht hat, sein Land von der Ukraine zurückzuholen, und dass andere Nationen das Recht haben, zu ihren Grenzen von 1654 zurückzukehren? Ich bin mir nicht sicher, ob sie zu den Grenzen von 1654 zurückkehren sollten. Aber angesichts der Zeit Stalins, des sogenannten Stalin-Regimes, das, wie viele behaupten, zahlreiche Menschenrechtsverletzungen und Verletzungen der Rechte anderer Staaten erlebte, kann man sagen, dass sie ihr Land zurückfordern konnten, ohne das Recht dazu zu haben. Das. Es ist zumindest verständlich. Haben Sie Viktor Orban gesagt, dass er einen Teil der Ukraine bekommen kann? Niemals. Ich habe es ihm nie gesagt. Kein einziges Mal. Darüber haben wir noch nicht einmal gesprochen, aber ich weiß eigentlich mit Sicherheit, dass die Ungarn, die dort leben, in ihr historisches Land zurückkehren wollten. Darüber hinaus möchte ich eine sehr interessante Geschichte mit Ihnen teilen. Ich schweife ab. Es ist eine persönliche Angelegenheit. Irgendwann in den frühen 80ern unternahm ich einen Roadtrip mit dem Auto von Leningrad aus quer durch die Sowjetunion und durch Kiew. Ich machte einen Zwischenstopp in Kiew und ging dann in die Westukraine. Ich ging in die Stadt Beregovoye. In allen Städten und Dörfern gab es Namen auf Russisch und in der Sprache, die ich nicht verstand, auf Ungarisch. Auf Russisch und Ungarisch. Nicht auf Ukrainisch. Auf Russisch und Ungarisch. Ich fuhr durch eine Art Dorf und da saßen Männer neben den Häusern und sie trugen schwarze Dreiteiler und schwarze Zylinderhüte. Ich fragte: Sind das irgendwelche Entertainer? Mir wurde gesagt, nein, das seien keine Entertainer, das seien Ungarn. Ich sagte, was machen sie hier? Wie meinst du das? Das ist ihr Land, sie leben hier. Das war

zur Sowjetzeit in den 1980er Jahren. Sie bewahrten die ungarische Sprache, die ungarischen Namen und alle ihre Nationaltrachten. Sie sind Ungarn und fühlen sich als Ungarn. Und natürlich, wenn es jetzt einen Verstoß gibt ... Und davon gibt es allerdings eine Menge. Ich denke, viele Nationen sind auch über Siebenbürgen verärgert, wie Sie offensichtlich wissen. Aber viele Nationen sind frustriert über die Neufestlegung der Grenzen der Kriege des 20. Jahrhunderts und der Kriege, die tausend Jahre zurückreichen, die Sie erwähnt haben. Tatsache ist jedoch, dass Sie diesen Fall erst vor zwei Jahren, im Februar, öffentlich gemacht haben. Und in dem von Ihnen vorgetragenen Fall, den ich heute gelesen habe, erklären Sie ausführlich, dass Sie in der NATO eine physische Bedrohung durch den Westen gespürt hätten, möglicherweise auch eine nukleare Bedrohung, und das habe Sie zum Handeln veranlasst. Ist das eine angemessene Charakterisierung dessen, was Sie gesagt haben? Ich verstehe, dass meine langen Reden wahrscheinlich nicht zum Genre des Interviews gehören. Deshalb habe ich Sie am Anfang gefragt: Werden wir ein ernstes Gespräch oder eine Show führen? Sie haben eine ernste Rede gehalten, also haben Sie bitte Geduld mit mir. Wir kommen an den Punkt, an dem die Sowjetunion gegründet wurde. Dann, im Jahr 1991, brach die Sowjetunion zusammen und alles, was Russland der Ukraine großzügig geschenkt hatte, wurde von ihr weggeschleppt. Ich komme zu einem sehr wichtigen Punkt der heutigen Tagesordnung. Danke schön. Schließlich wurde der Zusammenbruch der Sowjetunion faktisch von der russischen Führung eingeleitet. Ich verstehe nicht, wovon sich die russische Führung damals leiten ließ, vermute aber, dass es mehrere Gründe für die Annahme gab, dass alles gut werden würde. Erstens denke ich, dass die damalige russische Führung glaubte, dass die Grundlagen der Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine tatsächlich eine gemeinsame Sprache seien. Mehr als 90 % der dortigen Bevölkerung sprachen Russisch. Familiäre Bindungen, jeder Dritte dort hatte irgendeine Art von familiären oder freundschaftlichen Bindungen. Gemeinsame Kultur, gemeinsame Geschichte. Schließlich der gemeinsame Glaube, die jahrhundertelange Koexistenz mit einem einzigen Staat und tief verflochtene Volkswirtschaften. All dies war so grundlegend. All diese Elemente zusammen machen unsere guten Beziehungen unvermeidlich. Der zweite Punkt ist sehr wichtig. Ich möchte, dass auch Sie als amerikanischer Staatsbürger und Ihre Zuschauer davon erfahren. Die ehemalige russische Führung ging davon aus, dass die Sowjetunion nicht mehr existierte und es daher keine ideologischen Trennlinien mehr gab. Russland stimmte sogar freiwillig und proaktiv dem Zusammenbruch der Sowjetunion zu und glaubte, dass dies vom sogenannten zivilisierten Westen als Einladung zur Zusammenarbeit und Assoziierung verstanden würde. Das hat Russland erwartet, sowohl von den Vereinigten Staaten als auch vom sogenannten kollektiven Westen insgesamt. Aber es gab kluge Leute, darunter auch in Deutschland Egon Barr, der in seinen persönlichen Gesprächen mit der sowjetischen Führung am Rande des Zusammenbruchs der Sowjetunion darauf bestand, dass in Europa ein neues Sicherheitssystem etabliert werden sollte. Es sollte zur Vereinigung Deutschlands beigetragen werden, aber auch ein neues System geschaffen werden, das die Vereinigten Staaten, Kanada, Russland und andere mitteleuropäische Länder einbezieht. Aber die NATO muss nicht erweitert werden. Das ist was er gesagt hat. Bei einer NATO-Erweiterung wäre alles wie im Kalten Krieg, nur näher an den Grenzen Russlands. Das ist alles. Er war ein weiser alter Mann, aber niemand hörte auf ihn. Tatsächlich wurde er einmal wütend. Wenn Sie, sagte er, nicht auf mich hören, werde ich nie wieder einen Fuß nach Moskau setzen. Alles geschah genau so, wie er es gesagt hatte. Natürlich ist es wahr geworden. Und Sie haben das schon oft erwähnt. Ich denke, das ist ein berechtigter Punkt. Und viele in Amerika dachten, dass die Beziehungen zwischen Russland und die Vereinigten Staaten wären mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Kalten Krieges einverstanden, wenn das Gegenteil passiert wäre. Aber Sie haben nie erklärt, warum das Ihrer Meinung nach passiert ist, außer dass der Westen ein starkes Russland fürchtet, wir aber ein starkes China haben, vor dem der Westen offenbar keine große Angst hat. Was ist Ihrer Meinung nach mit Russland, das die politischen Entscheidungsträger davon überzeugt hat, dass es abgebaut werden muss? Der Westen fürchtet sich mehr vor einem starken China als vor einem starken Russland. Denn Russland hat 150 Millionen Menschen und China hat 1,5 Milliarden Einwohner. Und seine Wirtschaft wächst sprunghaft, nämlich um 5 % pro Jahr. Früher waren es sogar noch mehr. Aber das reicht für China. Wie Bismarck es einmal ausdrückte: Potenziale sind das Wichtigste. Chinas Potenzial

ist enorm. Gemessen an Kaufkraft, Parität und Wirtschaftsgröße ist es heute die größte Volkswirtschaft der Welt. Es hat die Vereinigten Staaten bereits vor langer Zeit überholt und wächst rasant. Reden wir nicht darüber, wer vor wem Angst hat. Denken wir nicht in solchen Begriffen. Und lassen Sie uns auf die Tatsache eingehen, dass nach 1991, als Russland erwartete, in die brüderliche Familie der zivilisierten Nationen aufgenommen zu werden, nichts dergleichen geschah. Du hast uns ausgetrickst. Ich meine Sie nicht persönlich, wenn ich Sie sage. Natürlich spreche ich von den Vereinigten Staaten. Das Versprechen war, dass die NATO nicht nach Osten expandieren würde. Aber es passierte fünfmal. Es gab fünf Expansionswellen. Wir haben das alles geduldet. Wir haben versucht, sie zu überzeugen. Wir sagten: Bitte nicht. Wir sind jetzt genauso bürgerlich wie Sie. Wir sind eine Marktwirtschaft und es gibt keine Macht der Kommunistischen Partei. Lasst uns verhandeln. Darüber hinaus habe ich dies auch schon einmal öffentlich gesagt. Es gab einen Moment, in dem eine gewisse Kluft zwischen uns zu wachsen begann. Zuvor kam Jelzin in die USA. Denken Sie daran, er hat im Kongress gesprochen und die guten Worte gesagt. Gott segne Amerika. Alles, was er sagte, waren Signale. Lassen Sie uns rein. Erinnern Sie sich an die Entwicklungen in Jugoslawien, bevor der Jelzin mit Lob überhäuft wurde? Sobald die Entwicklungen in Jugoslawien begannen, erhob er seine Stimme zur Unterstützung der Serben, und wir konnten nicht anders, als unsere Stimme für die Serben zu ihrer Verteidigung zu erheben. Ich verstehe, dass es auf dem Weg dorthin komplexe Prozesse gab. Ich tue. Aber Russland konnte nicht umhin, seine Stimme zur Unterstützung der Serben zu erheben, denn auch die Serben sind eine besondere und uns nahestehende Nation mit einer orthodoxen Kultur und so weiter. Es ist eine Nation, die seit Generationen so viel gelitten hat. Nun, egal, wichtig ist, dass Jelzin seine Unterstützung zum Ausdruck gebracht hat. Was haben die Vereinigten Staaten getan? Unter Verstoß gegen internationales Recht und die UN-Charta begannen sie mit der Bombardierung Belgrads. Es waren die Vereinigten Staaten, die den Geist aus der Flasche ließen. Was wurde darüber hinaus gesagt, als Russland protestierte und seinen Unmut zum Ausdruck brachte? Die UN-Charta und das Völkerrecht sind überholt. Jetzt berufen sich alle auf das Völkerrecht, aber damals fingen sie an zu sagen, dass alles überholt sei. Alles musste geändert werden. Tatsächlich müssen einige Dinge geändert werden, da sich die Machtverhältnisse geändert haben. Das ist wahr. Aber nicht auf diese Weise. Jelzin wurde sofort in den Dreck gezogen, ihm wurde Alkoholismus vorgeworfen, er hatte nichts verstanden und nichts gewusst. Er hat alles verstanden, das versichere ich Ihnen. Nun, ich wurde im Jahr 2000 Präsident. Ich dachte, okay, die Jugoslawien-Frage ist vorbei, aber wir sollten versuchen, die Beziehungen wiederherzustellen. Öffnen wir die Tür, durch die Russland zu gehen versucht hat. Und darüber hinaus habe ich es öffentlich gesagt, ich kann es wiederholen. Bei einem Treffen hier im Kreml mit dem scheidenden Präsidenten Bill Clinton, gleich hier im Nebenzimmer, sagte ich zu ihm: Ich fragte ihn: „Bill, glauben Sie, dass es passieren würde, wenn Russland einen NATO-Beitritt beantragen würde?“ Plötzlich sagte er, wissen Sie, es ist interessant. Ich glaube schon. Aber am Abend, als wir uns zum Abendessen trafen, sagte er: Wissen Sie, ich habe mit meinem Team gesprochen. Nein, nein, das ist jetzt nicht möglich. Du kannst ihn fragen. Ich denke, er wird sich unser Interview ansehen. Er wird es bestätigen. Ich hätte so etwas nicht gesagt, wenn es nicht passiert wäre. Okay, nun ja, das ist jetzt unmöglich. Wären Sie der NATO beigetreten? Schauen Sie, ich habe die Frage gestellt: Ist das möglich oder nicht? Und die Antwort, die ich bekam, war nein. Wenn ich in meinem Wunsch, herauszufinden, was die Führungsposition ist, unaufrichtig wäre. Aber wenn er ja gesagt hätte, wären Sie dann der NATO beigetreten? Wenn er Ja gesagt hätte, hätte der Prozess der Annäherung begonnen. Und irgendwann wäre es vielleicht passiert, wenn wir auf der anderen Seite unserer Partner einen aufrichtigen Wunsch gesehen hätten. Aber es ist nicht passiert. Na ja, nein heißt nein. Okay gut. Warum denkst Du, das ist? Nur um zum Motiv zu kommen. Ich weiß, dass du darüber eindeutig verbittert bist. Ich verstehe. Aber warum, glauben Sie, hat der Westen Sie dann abgewiesen? Warum die Feindseligkeit? Warum hat das Ende des Kalten Krieges die Beziehung nicht verbessert? Was motiviert das aus Ihrer Sicht? Sie sagten, ich sei verbittert über die Antwort. Nein, es ist keine Bitterkeit. Es ist nur eine Tatsachenfeststellung. Wir sind nicht Braut und Bräutigam, Bitterkeit, Groll. Unter solchen Umständen geht es nicht um solche Dinge. Uns wurde einfach klar, dass wir dort nicht willkommen waren. Das ist alles. Okay gut. Aber lasst uns

Beziehungen auf andere Weise aufbauen. Suchen wir anderswo nach Gemeinsamkeiten. Warum wir so eine negative Antwort erhalten haben, sollten Sie Ihre Führungskräfte fragen. Warum? Ein zu großes Land mit einer eigenen Meinung und so weiter. Und die Vereinigten Staaten? Ich habe gesehen, wie Probleme in der NATO gelöst werden. Ich werde Ihnen jetzt ein weiteres Beispiel zur Ukraine geben. Die US-Führung übt Druck aus und alle NATO-Mitglieder stimmen gehorsam ab. Auch wenn ihnen etwas nicht gefällt. Jetzt erzähle ich Ihnen, was 2008 in Missachtung der Ukraine geschehen ist, obwohl darüber diskutiert wird. Ich werde Ihnen kein Geheimnis verraten, nichts Neues sagen. Dennoch haben wir danach versucht, auf unterschiedliche Weise Beziehungen aufzubauen. Zum Beispiel die Ereignisse im Nahen Osten, im Irak. Wir haben die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten auf sehr sanfte, umsichtige und vorsichtige Weise aufgebaut. Ich habe wiederholt darauf hingewiesen, dass die Vereinigten Staaten weder Separatismus noch Terrorismus im Nordkaukasus unterstützen sollten. Aber sie machten trotzdem weiter. Und politische Unterstützung, Informationsunterstützung, finanzielle Unterstützung und sogar militärische Unterstützung kamen von den Vereinigten Staaten und ihren Satelliten für Terrorgruppen im Kaukasus. Ich habe dieses Thema einmal mit meinem Kollegen angesprochen, der ebenfalls Präsident der Vereinigten Staaten ist. Er sagt, es ist unmöglich. Haben Sie Beweise? Ich sagte ja. Ich war auf dieses Gespräch vorbereitet und habe ihm den Beweis gegeben. Er schaute es sich an, und wissen Sie, was er gesagt hat? Es tut mir leid, aber genau das ist passiert. Ich werde zitieren. Er sagt, nun, ich werde ihnen in den Arsch treten. Wir warteten und warteten auf eine Antwort. Da war keine Antwort. Ich sagte zum FSB-Direktor: Schreiben Sie an die CIA. Was ist das Ergebnis des Gesprächs mit dem Präsidenten? Er hat einmal, zweimal geschrieben und dann haben wir eine Antwort bekommen. Wir haben die Antwort im Archiv. Die CIA antwortete: Wir haben mit der Opposition in Russland zusammengearbeitet. Wir glauben, dass dies das Richtige ist, und wir werden es auch weiterhin tun. Einfach lächerlich. Nun gut. Uns wurde klar, dass das nicht in Frage kam. Gegen dich gerichtete Kräfte. Sie sagen also, dass die CIA versucht, Ihre Regierung zu stürzen. Natürlich meinten sie in diesem speziellen Fall die Separatisten, die Terroristen, die mit uns im Kaukasus kämpften. So nannten sie die Opposition. Dies ist der zweite Punkt. Der dritte Moment ist sehr wichtig, nämlich der Moment, als das US-Raketenabwehrsystem geschaffen wurde. Der Anfang. Wir haben lange Zeit davon überzeugt, es in den Vereinigten Staaten nicht zu tun. Nachdem ich außerdem von Bush Jr.s Vater, Bush Sr., eingeladen wurde, seinen Platz am Meer zu besuchen, führte ich ein sehr ernstes Gespräch mit Präsident Bush und seinem Team. Ich habe vorgeschlagen, dass die Vereinigten Staaten, Russland und Europa gemeinsam ein Raketenabwehrsystem schaffen, von dem wir glauben, dass es unsere Sicherheit gefährdet, wenn es einseitig geschaffen wird, obwohl die Vereinigten Staaten offiziell erklärt haben, dass es gegen Raketenbedrohungen aus dem Iran geschaffen wird. Das war die Begründung für den Einsatz des Raketenabwehrsystems. Ich schlug eine Zusammenarbeit zwischen Russland, den Vereinigten Staaten und Europa vor. Sie sagten, es sei sehr interessant. Sie fragten mich: Meinst du das ernst? Ich sagte, absolut. Darf ich fragen, welches Jahr das war? Ich erinnere mich nicht. Als ich auf Einladung von Bush Sr. in den USA war, kann man das leicht im Internet herausfinden. Noch einfacher ist es, von jemandem zu lernen, von dem ich Ihnen erzählen werde. Mir wurde gesagt, dass es sehr interessant sei. Ich sagte: Stellen Sie sich vor, wir könnten eine solche globale strategische Sicherheitsherausforderung gemeinsam bewältigen. Die Welt wird sich verändern. Wir werden wahrscheinlich Streitigkeiten haben, wahrscheinlich wirtschaftliche und sogar politische, aber wir könnten die Situation in der Welt drastisch verändern. Er sagt ja und fragt: Meinst du das ernst? Ich sagte natürlich. Wir müssen darüber nachdenken. Ich bin verkauft. Ich sagte, machen Sie bitte weiter. Dann kam Verteidigungsminister Gates, ehemaliger CIA-Direktor und Außenminister Rice, hierher, in dieses Kabinett, genau hier an diesem Tisch. Sie saßen an diesem Tisch. Ich, der Außenminister, der russische Verteidigungsminister auf dieser Seite. Sie sagten zu mir: Ja, wir haben darüber nachgedacht. Sind wir uns einig. Ich sagte, Gott sei Dank, großartig, aber mit einigen Ausnahmen. Sie haben also zweimal geschrieben, dass US-Präsidenten Entscheidungen treffen und dann von ihren Behördenchefs untergraben werden. Es hört sich also so an, als würden Sie ein System beschreiben, das nicht von Leuten geleitet wird, die aufgrund Ihrer Begabung gewählt wurden. Das ist richtig. Das ist richtig. Am Ende sagten sie uns einfach, wir sollten uns

verlaufen. Ich werde Ihnen die Einzelheiten nicht verraten, da ich sie für falsch halte. Schließlich handelte es sich um ein vertrauliches Gespräch. Aber unser Vorschlag wurde abgelehnt. Das ist Fakt. Damals habe ich gesagt, schauen Sie, aber dann werden wir gezwungen sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Wir werden solche Angriffssysteme schaffen, die Raketenabwehrsysteme mit Sicherheit überwinden werden. Die Antwort war: Wir tun das nicht gegen Sie und Sie tun, was Sie wollen. Vorausgesetzt, es ist nicht gegen uns, nicht gegen die Vereinigten Staaten. Ich sagte: OK, sehr gut. So ist es gelaufen. Und wir haben Hyperschall geschaffen

Systeme mit interkontinentaler Reichweite und entwickeln diese kontinuierlich weiter. Was die Entwicklung von Hyperschall-Angriffssystemen angeht, sind wir jetzt allen voraus, den Vereinigten Staaten und den anderen Ländern. Und wir verbessern sie jeden Tag. Aber wir waren es nicht. Wir schlugen vor, in die andere Richtung zu gehen, wurden aber zurückgedrängt. Nun zur Osterweiterung der NATO. Nun ja, uns wurde versprochen, dass es im Osten keine NATO geben wird, keinen Zentimeter östlich, wie uns gesagt wurde. Und dann was? Sie sagten, nun ja, es steht nicht auf dem Papier, also werden wir expandieren. Es gab also fünf Expansionswellen: die baltischen Staaten, ganz Osteuropa und so weiter. Und jetzt komme ich zur Hauptsache. Sie sind letztendlich in die Ukraine gekommen. 2008 erklärten sie auf dem Gipfel in Bukarest, dass die Türen für einen NATO-Beitritt der Ukraine und Georgiens offen stünden. Nun dazu, wie dort Entscheidungen getroffen werden. Deutschland, Frankreich und einige andere europäische Länder scheinen dagegen zu sein. Aber wie sich später herausstellte, übte Präsident Bush, und er ist so ein harter Kerl, ein harter Politiker, wie mir später gesagt wurde, Druck auf uns aus und wir mussten uns einigen. Es ist lächerlich. Es ist wie im Kindergarten. Wo sind die Garantien? Welcher Kindergarten ist das? Was sind das für Leute? Wer sind Sie? Sie sehen, sie wurden bedrängt. Sie stimmten zu. Und dann sagen sie, die Ukraine werde nicht in der NATO sein, wissen Sie? Ich sage, ich weiß es nicht. Ich weiß, dass Sie 2008 zugestimmt haben. Warum werden Sie in Zukunft nicht zustimmen? Nun, sie haben uns damals bedrängt. Ich sage, warum werden sie dich morgen nicht unter Druck setzen? Und du wirst mir wieder zustimmen. Nun, es ist unsinnig. Mit wem kann man reden? Ich verstehe es einfach nicht. Wir sind bereit zum Gespräch. Aber mit wem? Wo sind die Garantien? Keiner. Also begannen sie mit der Erschließung des Territoriums der Ukraine. Was auch immer dort ist, ich habe Ihnen den Hintergrund erzählt, wie sich dieses Gebiet entwickelte, welche Art von Beziehungen es zu Russland gab. Jeder Zweite oder Dritte dort hatte schon immer einen Bezug zu Russland. Und während der Wahlen in der bereits unabhängigen souveränen Ukraine, die ihre Unabhängigkeit durch die Unabhängigkeitserklärung erlangte. Und übrigens heißt es, die Ukraine sei ein neutraler Staat. Und im Jahr 2008 standen ihr plötzlich die Türen oder Tore der NATO offen. Ach komm schon. So haben wir uns nicht geeinigt. Alle Präsidenten, die in der Ukraine an die Macht kamen, verließen sich auf die eine oder andere Weise auf eine Wählerschaft mit einer guten Einstellung zu Russland. Dies ist der Südosten der Ukraine. Das ist eine große Anzahl von Menschen. Und es war sehr schwierig, diese Wählerschaft, die Russland gegenüber positiv eingestellt war, davon abzubringen. Viktor Janukowitsch kam an die Macht. Und wie? Als er nach Präsident Kutschma zum ersten Mal gewann, organisierten sie eine dritte Runde, die in der Verfassung der Ukraine nicht vorgesehen ist. Das ist ein Staatsstreich. Stellen Sie sich vor, jemandem in den Vereinigten Staaten würde das Ergebnis nicht gefallen. Im Jahr 2014? Nein. Davor? Nein, das war vorher, als Viktor Janukowitsch nach Präsident Kutschma die Wahlen gewann. Seine Gegner erkannten diesen Sieg jedoch nicht an. Die USA unterstützten die Opposition und die dritte Runde wurde angesetzt. Was ist das? Das ist ein Coup. Die USA unterstützten es und der Sieger der dritten Runde kam an die Macht. Stellen Sie sich vor, in den USA würde jemandem etwas nicht gefallen und die dritte Wahlrunde, die die US-Verfassung nicht vorsieht, würde organisiert. Dennoch wurde es in der Ukraine durchgeführt. Okay, Viktor Juschtschenko, der als prowestlicher Politiker galt, kam an die Macht. Bußgeld. Wir haben auch Beziehungen zu ihm aufgebaut. Er kam mit Besuchen nach Moskau. Wir haben Kiew besucht. Ich habe es auch besucht. Wir trafen uns in einem ungezwungenen Rahmen. Wenn er pro-westlich ist, dann soll es so sein. Das ist gut. Lassen Sie die Leute ihren Job machen. Die Situation hätte sich innerhalb der unabhängigen Ukraine selbst entwickeln sollen. Unter der Führung Kutschmas verschlimmerte

sich die Situation, und schließlich kam Viktor Janukowitsch an die Macht. Vielleicht war er nicht der beste Präsident und Politiker. Ich weiß nicht. Ich möchte keine Bewertungen abgeben. Allerdings kam die Frage der Assoziierung mit der EU zur Sprache. Wir waren diesbezüglich immer nachsichtig. Passen Sie zu sich. Aber als wir den Assoziierungsvertrag durchgelesen haben, stellte sich heraus, dass es für uns ein Problem war, da wir die Freihandelszone und offene Zollgrenzen mit der Ukraine hatten, die im Rahmen dieser Assoziierung ihre Grenzen für Europa öffnen musste, was hätte führen können zur Überschwemmung unseres Marktes. Wir sagten: Nein, das wird nicht funktionieren. Dann werden wir unsere Grenzen zur Ukraine schließen. Die Zollgrenzen also. Janukowitsch begann zu berechnen, wie viel die Ukraine gewinnen und wie viel sie verlieren würde, und sagte zu seinen europäischen Partnern: „Ich brauche mehr Zeit zum Nachdenken, bevor ich unterschreibe.“ In dem Moment, in dem er das sagte, begann die Opposition destruktive Schritte zu unternehmen, die vom Westen unterstützt wurden. Alles lief auf den Maidan und einen Putsch in der Ukraine hinaus. Er betrieb also mehr Handel mit Russland als mit der EU. Die Ukraine hat es getan. Natürlich. Dabei geht es nicht einmal um das Handelsvolumen, obwohl es größtenteils so ist. Es handelt sich um Kooperationsbeziehungen, auf denen die gesamte ukrainische Wirtschaft basierte. Die Kooperationsbeziehungen zwischen den Unternehmen waren seit der Zeit der Sowjetunion sehr eng. Ein Unternehmen produzierte dort früher Komponenten, die sowohl in Russland als auch in der Ukraine und umgekehrt montiert werden sollten. Früher waren sie sehr eng miteinander verbunden. Es wurde ein Staatsstreich verübt, obwohl ich jetzt nicht auf Einzelheiten eingehen werde, da ich es für unangemessen halte, dies zu tun. Die USA sagten uns: „Beruhige Janukowitsch und wir werden die Opposition beruhigen.“ Lassen Sie die Situation im Szenario einer politischen Lösung ablaufen. Wir sagten, alles klar, wir waren uns einig. Machen wir es so. Wie von den Amerikanern verlangt, setzte Janukowitsch weder die Streitkräfte noch die Polizei ein, dennoch verübte die bewaffnete Opposition in Kiew einen Putsch. Was soll das bedeuten? Was glaubst du wer du bist? Ich wollte die damalige US-Führung fragen. Mit der Unterstützung von wem? Natürlich mit der Unterstützung der CIA. Die Organisation, der Sie damals beitreten wollten, soweit ich weiß. Wir sollten Gott danken, dass sie Sie nicht hereingelassen haben. Obwohl es sich um eine seriöse Organisation handelt, verstehe ich das. Mein ehemaliger Vis-à-vis, in dem Sinne, dass ich in der ersten Hauptdirektion des Geheimdienstes der Sowjetunion diente. Sie waren schon immer unsere Gegner. Ein Job ist ein Job. Technisch haben sie alles richtig gemacht. Sie haben ihr Ziel, die Regierung zu ändern, erreicht. Aus politischer Sicht war es jedoch ein kolossaler Fehler. Sicherlich war es eine Fehleinschätzung der politischen Führung. Sie hätten sehen sollen, was daraus werden würde. So wurden 2008 die Türen der NATO für die Ukraine geöffnet. Im Jahr 2014 kam es zu einem Putsch. Sie begannen mit der Verfolgung derjenigen, die den Putsch nicht akzeptierten. Und es war tatsächlich ein Coup. Sie stellten eine Bedrohung für die Krim dar, die wir unter unseren Schutz nehmen mussten. Sie begannen 2014 einen Krieg im Donbass mit dem Einsatz von Flugzeugen und Artillerie gegen Zivilisten. Dies war der Zeitpunkt, an dem alles begann. Es gibt ein Video von Flugzeugen, die Donezk von oben angreifen. Sie starteten eine groß angelegte Militäroperation und dann noch eine. Als sie scheiterten, begannen sie mit der Vorbereitung des nächsten. All dies vor dem Hintergrund der militärischen Entwicklung dieses Territoriums und der Öffnung der NATO-Türen. Wie konnten wir unsere Besorgnis über das Geschehen nicht zum Ausdruck bringen? Von unserer Seite wäre dies eine grobe Fahrlässigkeit gewesen. So wäre es gewesen. Es ist nur so, dass die politische Führung der USA uns an eine Grenze gedrängt hat, die wir nicht überschreiten durften, weil dies Russland selbst hätte ruinieren können. Außerdem konnten wir unsere Glaubensbrüder, faktisch einen Teil des russischen Volkes, angesichts dieser Kriegsmaschinerie nicht zurücklassen. Aber das war acht Jahre vor Beginn des aktuellen Konflikts. Was war für Sie der Auslöser? In welchem Moment haben Sie entschieden, dass Sie dies tun müssen? Zunächst war es der Putsch in der Ukraine, der den Konflikt auslöste. Übrigens waren damals die Vertreter dreier europäischer Länder, Deutschland, Polen und Frankreich, angereist. Sie waren die Garanten des unterzeichneten Abkommens zwischen der Regierung von Janukowitsch und der Opposition. Sie haben es als Bürgen unterzeichnet. Trotzdem verübte die Opposition einen Putsch und alle diese Länder taten so, als ob sie sich nicht daran erinnerten, dass sie Garanten einer friedlichen Lösung waren. Sie haben es

einfach sofort in den Ofen geworfen, und niemand kann sich daran erinnern. Ich weiß nicht, ob die USA etwas über die Vereinbarung zwischen der Opposition und den Behörden wissen, und es sind drei Garanten, die den Putsch unterstützt haben, anstatt die ganze Situation wieder auf die politische Ebene zu bringen. Obwohl es bedeutungslos war, glauben Sie mir, denn Präsident Janukowitsch stimmte allen Bedingungen zu. Er war bereit, vorgezogene Wahlen abzuhalten, bei denen er, offen gesagt, keine Chance hatte, sie zu gewinnen. Das wusste jeder. Warum dann der Putsch? Warum die Opfer? Warum die Krim bedrohen? Warum eine Operation im Donbass starten? Das verstehe ich nicht. Genau das ist die Fehleinschätzung. Die CIA hat ihre Aufgabe erfüllt, den Putsch zu vollenden. Ich glaube, einer der stellvertretenden Außenminister sagte, dass es eine große Summe gekostet habe, fast 5 Milliarden. Aber der politische Fehler war kolossal. Warum sollten sie das tun? All dies hätte auf legalem Weg geschehen können, ohne Opfer, ohne Militäreinsätze, ohne den Verlust der Krim. Ohne die blutigen Entwicklungen auf dem Maidan hätten wir nie daran gedacht, auch nur einen Finger zu rühren. Weil wir der Tatsache zustimmten, dass unsere Grenzen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion entlang der Grenzen der ehemaligen Unionsrepubliken verlaufen sollten. Dem haben wir zugestimmt. Aber wir haben der NATO-Erweiterung nie zugestimmt, und darüber hinaus haben wir uns nie darauf geeinigt, dass die Ukraine der NATO beitreten würde. Wir haben den NATO-Stützpunkten dort nicht zugestimmt, ohne mit uns darüber gesprochen zu haben. Jahrzehntlang haben wir immer wieder gefragt: Tu dies nicht und tu das nicht. Und was war der Auslöser der jüngsten Ereignisse? Erstens erklärte die derzeitige ukrainische Führung, dass sie die Minsker Vereinbarungen nicht umsetzen werde, die, wie Sie wissen, nach den Ereignissen von 2014 in Minsk unterzeichnet wurden, wo der Plan für eine friedliche Lösung im Donbass festgelegt wurde. Aber nein, die derzeitige ukrainische Führung, der Außenminister, alle anderen Beamten und dann Präsident selbst sagte, dass ihnen an den Minsker Vereinbarungen nichts gefällt. Mit anderen Worten: Sie würden es nicht umsetzen. Vor einem oder anderthalb Jahren erklärten ehemalige Staats- und Regierungschefs Deutschlands und Frankreichs der ganzen Welt offen, dass sie die Minsker Vereinbarungen zwar unterzeichnet hätten, aber nie die Absicht hätten, sie umzusetzen. Sie ließen uns einfach an der Nase herum. Gab es jemanden, mit dem Sie reden konnten? Haben Sie den Außenminister eines US-Präsidenten angerufen und gesagt, wenn Sie die Ukraine weiterhin mit NATO-Streitkräften militarisieren, wird das passieren, das wird passieren, wir werden handeln? Wir haben die ganze Zeit darüber gesprochen. Wir haben die Führung der Vereinigten Staaten und der europäischen Länder aufgefordert, diese Entwicklungen sofort zu stoppen und die Minsker Vereinbarungen umzusetzen. Ehrlich gesagt wusste ich nicht, wie wir das machen sollten, aber ich war bereit, sie umzusetzen. Diese Vereinbarungen waren für die Ukraine kompliziert. Sie enthielten viele Elemente der Unabhängigkeit dieser Donbass-Gebiete. Das ist richtig. Ich war jedoch absolut zuversichtlich, und das sage ich Ihnen jetzt. Ich bin ehrlich davon überzeugt, dass die Wunden allmählich zu heilen beginnen würden, wenn es uns gelingen würde, die Bewohner des Donbass zu überzeugen, und wir müssten hart daran arbeiten, sie davon zu überzeugen, in den ukrainischen Staat zurückzukehren. Wenn sich dieser Teil des Territoriums wieder in ein gemeinsames soziales Umfeld integrieren würde, wenn die Renten und Sozialleistungen wieder gezahlt würden, fügten sich nach und nach alle Teile zusammen. Nein, das wollte niemand. Alle wollten das Problem nur mit militärischer Gewalt lösen. Aber das durften wir nicht zulassen. Und die Situation erreichte den Punkt, an dem die ukrainische Seite ankündigte: Nein, wir werden nichts unternehmen. Sie begannen auch mit der Vorbereitung einer Militäraktion. Sie waren es, die 2014 den Krieg begonnen haben. Unser Ziel ist es, diesen Krieg zu stoppen. Und wir haben diesen Krieg nicht im Jahr 2022 begonnen. Dies ist ein Versuch, ihn zu stoppen. Glaubst du, du hast jetzt damit aufgehört? Ich meine, haben Sie Ihre Ziele erreicht? Nein, wir haben unsere Ziele noch nicht erreicht, denn eines davon ist die Entnazifizierung. Dies bedeutet das Verbot aller Arten von Neonazi-Bewegungen. Dies ist eines der Probleme, die wir während des Verhandlungsprozesses diskutiert haben, der Anfang dieses Jahres in Istanbul endete. Und es war nicht unsere Initiative, weil uns vor allem von den Europäern gesagt wurde, dass es notwendig sei, Bedingungen für die endgültige Unterzeichnung der Dokumente zu schaffen. Unsere Kollegen in Frankreich und Deutschland sagten: „Wie können Sie sich vorstellen, dass sie

einen Vertrag mit einer Waffe im Kopf unterzeichnen?“ Die Truppen sollten aus Kiew abgezogen werden. Ich sagte, alles klar, wir haben die Truppen aus Kiew abgezogen. Sobald wir unsere Truppen aus Kiew abzogen, warfen unsere Verhandlungsführer sofort alle unsere in Istanbul erzielten Vereinbarungen in den Müll und bereiteten sich auf eine langjährige bewaffnete Konfrontation mit Hilfe der Vereinigten Staaten und ihrer Satelliten in Europa vor. So hat sich die Situation entwickelt. Und so sieht es jetzt aus. Was ist Entnazifizierung? Was würde das bedeuten? Darüber möchte ich jetzt sprechen. Es ist ein sehr wichtiges Thema. Entnazifizierung. Nach der Unabhängigkeit begann die Ukraine, wie einige westliche Analysten sagen, nach ihrer Identität zu suchen. Und es kam nichts Besseres heraus, als diese Identität auf einigen falschen Helden aufzubauen, die mit Hitler kollaborierten. Ich habe bereits gesagt, dass die Theoretiker der Unabhängigkeit und Souveränität der Ukraine zu Beginn des 19. Jahrhunderts davon ausgingen, dass eine unabhängige Ukraine sehr gute Beziehungen zu Russland haben sollte. Aufgrund der historischen Entwicklung gehörten diese Gebiete jedoch zum polnisch-litauischen Commonwealth, Polen, wo die Ukrainer sehr brutal verfolgt und behandelt wurden und grausamem Verhalten ausgesetzt waren. Es gab auch Versuche, ihre Identität zu zerstören. All dies blieb im Gedächtnis der Menschen. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, kollaborierte ein Teil dieser äußerst nationalistischen Elite mit Hitler im Glauben, dass er ihnen die Freiheit bringen würde. Die deutschen Truppen, sogar die SS-Truppen, ließen Hitlers Kollaborateure die schmutzigste Arbeit verrichten, nämlich die Vernichtung der polnischen und jüdischen Bevölkerung. Daher dieses brutale Massaker an der polnischen und jüdischen Bevölkerung, aber auch an der russischen Bevölkerung. Dies wurde von den bekannten Personen Bandera und Schukewitsch angeführt. Es waren diese Menschen, die zu Nationalhelden gemacht wurden. Und das ist das Problem. Und ständig wird uns gesagt, dass es Nationalismus und Neonazismus auch in anderen Ländern gebe. Ja, es sind Setzlinge, aber wir haben sie genehmigt. Und andere Länder kämpfen gegen sie. Aber in der Ukraine ist das nicht der Fall. Diese Menschen wurden in der Ukraine zu Nationalhelden gemacht. Für diese Menschen wurden Denkmäler errichtet. Sie werden auf Fahnen angezeigt. Ihre Namen werden von Menschenmengen gerufen, die mit Fackeln unterwegs sind, wie es im nationalsozialistischen Deutschland der Fall war. Das waren Leute, die Polen, Juden und Russen ausrotteten. Es ist notwendig, dieser Praxis ein Ende zu setzen und die Verbreitung dieses Konzepts zu verhindern. Ich sage, dass die Ukrainer Teil des einen russischen Volkes sind. Sie sagen: Nein, wir sind ein getrenntes Volk. Okay gut. Wenn sie sich als eigenständiges Volk betrachten, haben sie das Recht dazu, aber nicht auf der Grundlage des Nationalsozialismus, der Nazi-Ideologie. Wären Sie mit dem Territorium, das Sie jetzt haben, zufrieden? Ich werde die Frage zu Ende beantworten. Sie haben gerade eine Frage zum Thema Neonazismus und Entnazifizierung gestellt. Schauen Sie, der Präsident der Ukraine hat Kanada besucht. Diese Geschichte ist bekannt, wird aber in den westlichen Ländern zum Schweigen gebracht. Das kanadische Parlament stellte einen Mann vor, der, wie der Parlamentspräsident sagte, im Zweiten Weltkrieg gegen die Russen gekämpft habe. Wer kämpfte im Zweiten Weltkrieg gegen die Russen? Hitler und seine Komplizen. Es stellte sich heraus, dass dieser Mann in den SS-Truppen diente. Er tötete persönlich russische Polen und Juden. Die SS-Truppen bestanden aus ukrainischen Nationalisten, die diese Drecksarbeit erledigten. Der Präsident der Ukraine trat mit dem gesamten kanadischen Parlament auf und applaudierte diesem Mann. Wie kann man sich das vorstellen? Der Präsident der Ukraine selbst ist übrigens ein Jude seiner Nationalität nach. Meine Frage ist wirklich: Was tun Sie dagegen? Ich meine, Hitler ist seit 80 Jahren tot. Nazi-Deutschland existiert nicht mehr. Und so stimmt es. Ich denke also, was Sie sagen, ist, dass Sie den ukrainischen Nationalismus auslöschen oder zumindest kontrollieren wollen. Aber wie? Wie machst du das? Hört mir zu. Ihre Frage ist sehr subtil. Und ich kann Ihnen sagen, was ich denke. Nicht böse gemeint. Natürlich. Diese Frage scheint subtil zu sein. Es ist ziemlich nervig. Sie sagen, Hitler sei schon so viele Jahre tot. 80 Jahre. Aber sein Beispiel lebt weiter. Menschen, die Juden, Russen und Polen ausgerottet haben, leben. Und der Präsident, der derzeitige Präsident der heutigen Ukraine, applaudiert ihm im kanadischen Parlament. Gibt stehende Ovationen. Können wir sagen, dass wir diese Ideologie vollständig entwurzelt haben, wenn das, was wir heute sehen, geschieht? Das ist in unserem Verständnis Entnazifizierung. Wir müssen diejenigen loswerden, die

dieses Konzept aufrechterhalten und diese Praxis unterstützen und versuchen, es zu bewahren. Das ist Entnazifizierung. Das meinen wir. Rechts. Meine Frage ist etwas konkreter. Es war natürlich keine Verteidigung von Nazis, weder Neo noch sonstwie. Es war eine praktische Frage. Sie kontrollieren nicht das ganze Land. Sie kontrollieren Kiew nicht. Du scheinst es nicht zu wollen. Wie beseitigt man also eine Kultur, eine Ideologie, Gefühle oder eine Sicht auf die Geschichte in einem Land, das man nicht kontrolliert? Was tun Sie dagegen? Wissen Sie, so seltsam es Ihnen auch vorkommen mag, wir haben uns bei den Verhandlungen in Istanbul darauf geeinigt, dass wir alles schriftlich haben. Der Neonazismus würde in der Ukraine nicht gepflegt, auch wenn er auf gesetzlicher Ebene verboten wäre. Mr. Carson, da waren wir uns einig. Es stellt sich heraus, dass dies während des Verhandlungsprozesses erfolgen kann. Und es gibt nichts Demütigendes für die Ukraine als modernen zivilisierten Staat. Darf ein Staat den Nationalsozialismus fördern? Das ist es nicht, oder? Das ist es. Wird es Gespräche über eine Lösung des Konflikts in der Ukraine geben, und warum hat es keine Gespräche gegeben? Friedensgespräche? Da waren. Da waren. Sie erreichten in einem komplexen Prozess einen sehr hohen Stand der Abstimmung der Positionen, waren aber dennoch fast abgeschlossen. Aber nachdem wir unsere Truppen aus Kiew abgezogen hatten, warf die andere Seite, wie ich bereits sagte, alle diese Vereinbarungen über Bord und befolgte die Anweisungen westlicher, europäischer und der Vereinigten Staaten, um Russland bis zum bitteren Ende zu bekämpfen. Darüber hinaus hat der Präsident der Ukraine ein Verbot mit Russland erlassen. Er unterzeichnete ein Dekret, das allen verbietet, mit Russland zu verhandeln. Aber wie sollen wir verhandeln, wenn er sich und allen das verbietet? Wir wissen, dass er einige Ideen zu dieser Regelung vorbringt, aber um uns auf etwas zu einigen, müssen wir einen Dialog führen. Stimmt das nicht? Nun, aber Sie würden nicht mit dem ukrainischen Präsidenten sprechen, sondern mit dem amerikanischen Präsidenten. Wann haben Sie das letzte Mal mit Joe Biden gesprochen? Ich kann mich nicht erinnern, wann ich mit ihm gesprochen habe. Ich erinnere mich nicht. Wir können es nachschlagen. Du erinnerst dich nicht? Nein, warum? Muss ich mir alles merken? Ich habe meine eigenen Dinge zu tun. Wir haben innenpolitische Angelegenheiten. Nun, er finanziert den Krieg, den Sie führen, also denke ich, dass das unvergesslich wäre. Nun ja, er finanziert, aber ich habe natürlich vor der militärischen Sonderoperation mit ihm gesprochen. Und ich sagte ihm damals übrigens, ich werde nicht ins Detail gehen, das tue ich nie. Aber ich sagte ihm damals: Ich glaube, dass Sie einen großen Fehler historischen Ausmaßes begehen, wenn Sie alles unterstützen, was dort, in der Ukraine, geschieht, indem Sie Russland verdrängen. Ich habe es ihm übrigens wiederholt gesagt. Ich denke, das wäre richtig, wenn ich hier aufhöre. Was hat er gesagt? Fragen Sie ihn bitte. Es ist einfacher für Sie. Sie sind Staatsbürger der Vereinigten Staaten. Geh und frag ihn. Es ist für mich nicht angebracht, unser Gespräch zu kommentieren. Aber Sie haben seit Februar 2022 nicht mehr mit ihm gesprochen. Nein, wir haben nicht gesprochen. Bestimmte Kontakte werden gepflegt, obwohl. Apropos: Erinnern Sie sich daran, was ich Ihnen über meinen Vorschlag erzählt habe, gemeinsam an einem Raketenabwehrsystem zu arbeiten? Ja. Sie können sie alle fragen. Alle sind gesund und munter, Gott sei Dank. Der frühere Präsident Kandelize ist gesund und munter, und ich denke, dass Herr Gates und der derzeitige Direktor des Geheimdienstes, Herr Burns, der damalige Botschafter in Russland, meiner Meinung nach sehr erfolgreiche Botschafter sind. Sie alle waren Zeugen dieser Gespräche. Frag sie. Ebenfalls. Wenn Sie daran interessiert sind, was Herr Präsident Biden mir geantwortet hat, fragen Sie ihn. Ich habe jedenfalls mit ihm darüber gesprochen. Ich bin auf jeden Fall interessiert, aber von außen sieht es so aus, als könnte sich daraus etwas entwickeln, das die ganze Welt in Konflikt bringt und einen Atomraketenstart auslösen könnte. Warum rufst du also nicht einfach Biden an und sagst: Lasst uns das klären? Was gibt es zu erarbeiten? Es ist ganz einfach, ich wiederhole. Wir haben Kontakte über verschiedene Agenturen. Ich werde Ihnen sagen, was wir zu diesem Thema sagen und was wir der US-Führung mitteilen. Wenn Sie wirklich aufhören wollen zu kämpfen, müssen Sie aufhören, Waffen zu liefern. In ein paar Wochen wird es vorbei sein. Das ist es. Und dann können wir uns auf einige Bedingungen einigen. Bevor Sie das tun, hören Sie auf. Warum sollte ich ihn anrufen? Worüber soll ich mit ihm reden? Oder ihn um was bitten? Und welche Nachrichten erhalten Sie zurück? Werden Sie der Ukraine solche oder jene Waffen liefern? Oh, ich habe Angst. Ich

fürchte. Bitte nicht. Worüber gibt es zu reden? Glauben Sie, dass die NATO besorgt ist, dass dies zu einem globalen Krieg oder einem Atomkonflikt werden könnte? Zumindest reden sie davon. Und sie versuchen, ihre eigene Bevölkerung mit einer imaginären russischen Bedrohung einzuschüchtern. Das ist eine offensichtliche Tatsache. Und denkende Menschen, nicht Philister, sondern denkende Menschen, Analysten, diejenigen, die sich in der echten Politik engagieren, einfach kluge Menschen, verstehen vollkommen gut, dass dies ein Schicksal ist. Sie versuchen, die russische Bedrohung zu verstärken. Die Bedrohung, auf die Sie sich meiner Meinung nach beziehen, ist eine russische Invasion in Polen und Lettland sowie ein expansives Verhalten. Können Sie sich ein Szenario vorstellen, in dem Sie russische Truppen nach Polen schicken? Nur in einem Fall, wenn Polen Russland angreift. Warum? Weil wir kein Interesse an Polen, Lettland oder anderswo haben. Warum sollten wir das tun? Wir haben einfach kein Interesse. Es ist nur eine Drohung. Nun, das Argument, ich weiß, dass Sie das wissen, ist, dass er in die Ukraine einmarschiert ist und territoriale Ziele auf dem gesamten Kontinent verfolgt, und Sie sagen unmissverständlich, dass Sie das nicht tun. Es kommt absolut nicht in Frage. Sie müssen einfach kein Analytiker sein. Es widerspricht dem gesunden Menschenverstand, sich auf einen globalen Krieg einzulassen. Und ein globaler Krieg wird die gesamte Menschheit an den Rand der Zerstörung bringen. Es ist offensichtlich. Es gibt sicherlich Mittel zur Abschreckung. Sie haben allen bei uns die ganze Zeit Angst eingejagt. Morgen wird Russland taktische Atomwaffen einsetzen. Morgen wird Russland das nutzen. Nein, übermorgen. Na und? Um in der Konfrontation mit Russland zusätzliches Geld von US-Steuerzahlern und europäischen Steuerzahlern zu erpressen. Auf dem ukrainischen Kriegsschauplatz. Ziel ist es, Russland so weit wie möglich zu schwächen. Einer unserer hochrangigen US-Senatoren aus dem Bundesstaat New York, Chuck Schumer, sagte gestern meiner Meinung nach, dass wir die Bemühungen der Ukraine weiterhin finanzieren müssen, sonst könnten US-Soldaten und Bürger dort kämpfen. Wie beurteilen Sie das? Das ist eine Provokation, und zwar eine billige Provokation. Ich verstehe nicht, warum amerikanische Soldaten in der Ukraine kämpfen sollten. Dort sind Söldner aus den USA. Die meisten Söldner kommen aus Polen, an zweiter Stelle stehen Söldner aus den USA und an dritter Stelle Söldner aus Georgien. Nun, wenn jemand den Wunsch hätte, reguläre Truppen zu entsenden, würde das die Menschheit sicherlich an den Rand eines sehr ernstesten globalen Konflikts bringen. Das ist offensichtlich. Brauchen die Vereinigten Staaten das? Wozu? Tausende Meilen von Ihrem Staatsgebiet entfernt. Hast du nichts Besseres zu tun? Sie haben Probleme an der Grenze, Probleme mit der Migration, Probleme mit der Staatsverschuldung, mehr als 33 Billionen Dollar. Du hast nichts Besseres zu tun, also solltest du in der Ukraine kämpfen? Wäre es nicht besser, mit Russland zu verhandeln, eine Vereinbarung zu treffen, die Situation, die sich heute entwickelt, bereits zu verstehen, zu erkennen, dass Russland bis zum Ende für seine Interessen kämpfen wird, und dies zu erkennen, tatsächlich zum gesunden Menschenverstand zurückzukehren und unser Land zu respektieren? und seine Interessen und suchen nach bestimmten Lösungen. Mir scheint, das ist viel klüger und rationaler. Wer hat Nord Stream in die Luft gesprengt? Du sicher. Ich war an diesem Tag beschäftigt. Ich habe Nord Stream nicht in die Luft gesprengt. Sie persönlich haben vielleicht ein Alibi, aber die CIA hat kein solches Alibi. Haben Sie Beweise dafür, dass die NATO oder die CIA es getan haben? Wissen Sie, ich werde nicht ins Detail gehen, aber die Leute sagen in solchen Fällen immer, suchen Sie sich jemanden, der Interesse hat. Aber in diesem Fall sollten wir nicht nur nach jemandem suchen, der interessiert ist, sondern auch nach jemandem, der über Fähigkeiten verfügt. Denn es gibt zwar viele Interessierte, aber nicht alle sind in der Lage, auf den Grund der Ostsee zu sinken und diese Explosion auszulösen. Diese beiden Komponenten sollten verbunden werden. Wer hat Interesse und wer ist dazu in der Lage? Aber ich bin verwirrt. Ich meine, das ist der größte industrielle Terroranschlag aller Zeiten und der größte CO2-Ausstoß in der Geschichte. OK, wenn Sie also Beweise dafür hätten, und angesichts Ihrer Sicherheitsdienste, Ihrer Geheimdienste würden Sie das vermutlich tun, dass die NATO, die US-CIA und der Westen dies getan haben, warum würden Sie diese dann nicht vorlegen und einen Propagandasieg erringen? Im Propagandakrieg ist es sehr schwierig, die Vereinigten Staaten zu besiegen, da die Vereinigten Staaten alle Medien der Welt und viele europäische Medien kontrollieren. Die größten Nutznießer der größten europäischen Medien sind die

amerikanischen Finanzinstitute. Weißt du das nicht? Es ist also möglich, sich an dieser Arbeit zu beteiligen, aber die Kosten sind sozusagen unerschwinglich. Wir können einfach unsere Informationsquellen ins Rampenlicht rücken und werden keine Ergebnisse erzielen. Es ist für die ganze Welt klar, was passiert ist, und sogar amerikanische Analysten sprechen direkt darüber. Das ist wahr. Ja, aber hier ist eine Frage, die Sie vielleicht beantworten können. Sie haben bekanntlich in Deutschland gearbeitet. Die Deutschen wissen ganz genau, dass ihr NATO-Partner dies getan hat und dass es ihrer Wirtschaft großen Schaden zugefügt hat. Es kann sein, dass es sich nie wieder erholt. Warum schweigen sie darüber? Das ist für mich sehr verwirrend. Warum sollten die Deutschen nichts dazu sagen? Das verwirrt mich auch, aber die heutige deutsche Führung orientiert sich eher an den Interessen des kollektiven Westens als an seinen nationalen Interessen. Ansonsten ist es schwierig, die Logik ihres Handelns oder Unterlassens zu erklären. Schließlich geht es nicht nur um die gesprengte Nord Stream 1 und die beschädigte Nord Stream 2, sondern um eine Rohrleitung, die intakt ist und durch die Gas nach Europa geliefert werden kann. Aber Deutschland öffnet es nicht. Wir sind bitte bereit. Es gibt eine weitere Route durch Polen namens Yamal Europe, die ebenfalls einen großen Durchfluss ermöglicht. Polen hat es geschlossen, aber Polen packt von der deutschen Hand in die europäische Hand. Es erhält Geld aus den gesamteuropäischen Fonds, wobei Deutschland der Hauptgeber dieser gesamteuropäischen Fonds ist. Deutschland ernährt Polen bis zu einem gewissen Grad und versperrt ihnen den Weg nach Deutschland. Warum? Ich verstehe nicht. Ukraine, an die die Deutschen Waffen liefern und Geld geben. Deutschland ist der zweitgrößte Sponsor der USA, wenn es um Finanzhilfe für die Ukraine geht. Es gibt zwei Gasrouten durch die Ukraine. Sie haben einfach eine Route geschlossen, die Ukrainer. Öffnen Sie die zweite Route und holen Sie sich bitte Benzin aus Russland. Sie öffnen es nicht. Warum sagen die Deutschen nicht: Schaut mal, Leute, wir geben euch Geld und Waffen, macht das Ventil auf, bitte lasst das Gas aus Russland für uns durch. Wir kaufen Flüssiggas in Europa zu exorbitanten Preisen ein, wodurch unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Wirtschaft insgesamt auf Null sinken. Möchten Sie, dass wir Ihnen Geld geben? Lassen Sie uns eine anständige Existenz führen und Geld für unsere Wirtschaft verdienen, denn von dort kommt das Geld, das wir Ihnen geben. Sie weigern sich, dies zu tun. Warum? Frag sie. So ist es in ihren Köpfen. Das sind höchst inkompetente Leute. Nun, vielleicht zerfällt die Welt in zwei Hemisphären, eine mit billiger Energie, die andere ohne. Und ich möchte Sie fragen: Wenn wir jetzt eine multipolare Welt sind, dann ist das offensichtlich so. Können Sie die Blöcke der Allianzen beschreiben? Wer ist auf jeder Seite? Hören Sie, Sie haben gesagt, dass die Welt in zwei Hemisphären zerfällt. Ein menschliches Gehirn ist in zwei Hemisphären unterteilt. Einer ist für eine Art von Aktivitäten verantwortlich, der andere kümmert sich eher um Kreativität und so weiter. Aber es ist immer noch ein und derselbe Kopf. Die Welt sollte ein einziges Ganzes sein. Sicherheit sollte geteilt werden und nicht für die goldene Milliarde bestimmt sein. Das ist das einzige Szenario, in dem die Welt stabil, nachhaltig und vorhersehbar sein könnte. Bis dahin ist der Kopf zwar in zwei Teile gespalten, es handelt sich jedoch um eine Krankheit, einen schwerwiegenden, nachteiligen Zustand. Es ist eine Zeit schwerer Krankheiten, die die Welt derzeit durchlebt. Aber ich denke, dass diese Arbeit dank ehrlichem Journalismus der Arbeit der Ärzte ähnelt. Das könnte irgendwie behoben werden. Nun, lassen Sie uns nur ein Beispiel nennen. Der US-Dollar, der die Welt in vielerlei Hinsicht geeint hat. Vielleicht nicht zu Ihrem Vorteil, aber sicherlich zu unserem. Wie haben die Sanktionen den Platz des Dollars in der Welt als Reservewährung, als allgemein akzeptierte Währung, verändert? Wissen Sie, den Dollar als Instrument im außenpolitischen Kampf zu nutzen, ist einer der größten strategischen Fehler der politischen Führung der USA. Der Dollar ist der Eckpfeiler der Macht der Vereinigten Staaten. Ich denke, jeder versteht sehr gut, dass, egal wie viele Dollar gedruckt werden, sie schnell über die ganze Welt verteilt werden. Die Inflation in den Vereinigten Staaten ist minimal. Es liegt bei etwa 3 oder 3,4 %, was meiner Meinung nach für die USA völlig akzeptabel ist. Aber sie werden nicht aufhören zu drucken. Was verrät uns die Verschuldung von 33 Billionen US-Dollar? Es geht um die Emission. Dennoch ist es die wichtigste Waffe der Vereinigten Staaten, um ihre Macht auf der ganzen Welt zu bewahren. Sobald die politische Führung beschloss, den US-Dollar als Instrument des politischen Kampfes einzusetzen, wurde dieser amerikanischen Macht ein Schlag versetzt. Ich möchte

keine scharfe Sprache verwenden, aber es ist eine Dummheit und ein schwerwiegender Fehler. Schauen Sie sich an, was in der Welt vor sich geht. Sogar die Verbündeten der Vereinigten Staaten verringern inzwischen ihre Dollarreserven. Angesichts dessen beginnt jeder, nach Möglichkeiten zu suchen, sich zu schützen. Aber die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten gegenüber bestimmten Ländern restriktive Maßnahmen anwenden, wie z. B. die Einführung von Handelsbeschränkungen, das Einfrieren von Vermögenswerten usw., gibt Anlass zu großer Sorge und sendet ein Signal an die ganze Welt. Was hatten wir hier? Bis 2022 wurden rund 80 % der russischen Außenhandelstransaktionen in US-Dollar und Euro abgewickelt. Etwa 50 % unserer Transaktionen mit Drittländern entfielen auf US-Dollar, derzeit sind es nur noch 13 %. Selbst wir, die die Verwendung des US-Dollars verboten haben, hatten keine solche Absicht. Es war die Entscheidung der Vereinigten Staaten, unsere Transaktionen in US-Dollar einzuschränken. Ich halte das für völlige Dummheit aus der Sicht der Interessen der Vereinigten Staaten selbst und ihrer Steuerzahler, da es der US-Wirtschaft und damit der Macht der Vereinigten Staaten auf der ganzen Welt schadet. Übrigens machten unsere Transaktionen in Yuan etwa 3 % aus. Heute werden 34 % unserer Transaktionen in Rubel abgewickelt und etwa ebenso viel, nämlich etwas mehr als 34 % in Yuan. Warum haben die Vereinigten Staaten das getan? Sie dachten wahrscheinlich, es würde zu einem völligen Zusammenbruch führen, aber nichts stürzte ein. Darüber hinaus denken andere Länder, darunter auch Ölproduzenten, über Zahlungen für Öl in Yuan nach und akzeptieren diese bereits. Ist dir überhaupt klar, was los ist oder nicht? Ist das irgendjemandem in den Vereinigten Staaten klar? Das sagen alle Experten. Fragen Sie jeden intelligenten und denkenden Menschen in den Vereinigten Staaten, was der Dollar für die USA bedeutet. Du tötest es mit deinen eigenen Händen. Ich denke, das ist eine faire Einschätzung. Die Frage ist, was als nächstes kommt, und vielleicht tauscht man eine Kolonialmacht gegen eine andere, ich meine, besteht beispielsweise die Gefahr, dass die BRICS-Staaten vollständig von der chinesischen Wirtschaft dominiert werden, und zwar auf eine Weise, die ihrer Souveränität nicht gut tut? Machen Sie sich darüber Sorgen? Wir haben diese Boogeyman-Geschichten schon einmal gehört. Sie können sich keine Nachbarn aussuchen, genauso wenig wie Sie sich enge Verwandte aussuchen können. Mit ihnen teilen wir eine Grenze von tausend Kilometern. Das ist Nummer eins. Zweitens haben wir eine jahrhundertlange Geschichte des Zusammenlebens. Drittens ist Chinas außenpolitische Philosophie nicht aggressiv. Und das können wir sehen. Der nächste Punkt ist wie folgt. Uns wird immer die gleiche Boogeyman-Geschichte erzählt, und hier kommt sie noch einmal, in beschönigender Form, aber es ist immer noch dieselbe Boogeyman-Geschichte. Die Zusammenarbeit mit China nimmt weiter zu. Und das des Wachstums der chinesisch-russischen Zusammenarbeit. Fragen Sie die Europäer: Haben sie keine Angst? Vielleicht sind sie es, ich weiß es nicht. Aber sie versuchen immer noch um jeden Preis, Zugang zum chinesischen Markt zu erhalten, insbesondere jetzt, wo sie mit wirtschaftlichen Problemen konfrontiert sind. Auch chinesische Unternehmen erkunden den europäischen Markt. Ja, die politischen Entscheidungen sind so, dass sie versuchen, ihre Zusammenarbeit mit China einzuschränken. Es ist zu Ihrem eigenen Nachteil, Herr Tucker, dass Sie die Zusammenarbeit mit China einschränken. Du tust dir selbst weh. Es ist eine heikle Angelegenheit, und es gibt keine Allheilmittellösungen, genau wie beim Dollar. Es gibt viele illegitime Sanktionen, illegitim im Sinne der Charta der Vereinten Nationen. Man sollte sehr sorgfältig nachdenken. Für Entscheidungsträger scheint dies ein Problem zu sein. Sie haben also gerade gesagt, dass die Welt viel besser wäre, wenn sie nicht in konkurrierende Allianzen zerfallen würde, wenn es eine globale Zusammenarbeit gäbe. Einer der Gründe, warum Sie das nicht haben, ist, dass die derzeitige amerikanische Regierung entschieden gegen Sie ist. Glauben Sie, dass Sie die Kommunikation mit der US-Regierung wiederherstellen könnten, wenn es nach Joe Biden eine neue Regierung gäbe? Oder ist es egal, wer der Präsident ist? Ich werde es Ihnen sagen, ich werde den vorherigen Gedanken beenden. Zusammen mit meinem Kollegen und Freund, Präsident Xi Jinping, haben wir uns zum Ziel gesetzt, in diesem Jahr einen gegenseitigen Handel mit China im Wert von 200 Milliarden US-Dollar zu erreichen. Wir haben dieses Niveau überschritten. Nach unseren Zahlen beläuft sich unser bilateraler Handel mit China bereits auf 230 Milliarden US-Dollar. Noch wichtiger ist, dass unser Handel ausgewogen ist und sich in den Bereichen Hightech, Energie, wissenschaftliche Forschung und Entwicklung gegenseitig ergänzt. Es ist sehr ausgewogen. Was die BRICS-Staaten

betrifft, wo Russland in diesem Jahr die Präsidentschaft übernommen hat, entwickeln sich die BRICS-Staaten im Großen und Ganzen sehr schnell. Maurice leistet mir Recht. Lag der Anteil der G7-Staaten an der Weltwirtschaft im Jahr 1992 noch bei 47 %, lag er im Jahr 2022, glaube ich, bei etwas über 30 %. Während der Anteil der BRICS-Staaten 1992 nur 16 % betrug, ist ihr Anteil mittlerweile größer als der der G7. Es hat nichts mit den Ereignissen in der Ukraine zu tun. Dies ist auf die Trends der globalen Entwicklung und der Weltwirtschaft zurückzuführen, wie ich gerade erwähnt habe. Und das ist unvermeidlich. Das wird weiterhin passieren. Es ist wie der Sonnenaufgang. Man kann den Sonnenaufgang nicht verhindern. Man muss sich daran anpassen. Es geht um Druck, Bombardierungen und den Einsatz von Streitkräften. Hier geht es um Selbstgefälligkeit. Ihr politisches Establishment versteht nicht, dass sich die Welt unter objektiven Umständen verändert. Und um Ihr Niveau zu halten, auch wenn jemand, verzeihen Sie, das Niveau der Dominanz anstrebt, müssen Sie kompetent und rechtzeitig die richtigen Entscheidungen treffen. Solch brutales Vorgehen, auch gegenüber Russland und etwa anderen Ländern, ist kontraproduktiv. Das ist eine offensichtliche Tatsache. Es ist bereits deutlich geworden. Sie haben mich gerade gefragt, ob ein anderer Anführer kommt und etwas ändert. Es geht nicht um den Anführer. Es geht nicht um die Persönlichkeit einer bestimmten Person. Ich hatte ein sehr gutes Verhältnis, sagen wir, zu Bush. Ich weiß, dass er in den Vereinigten Staaten als eine Art Landjunge dargestellt wurde, der nicht viel versteht. Ich versichere Ihnen, dass dies nicht der Fall ist. Ich denke, er hat auch im Hinblick auf Russland viele Fehler gemacht. Ich habe Ihnen von 2008 und der Entscheidung in Bukarest erzählt, die Türen der NATO für die Ukraine zu öffnen und so weiter. Das geschah während seiner Präsidentschaft. Er übte tatsächlich Druck auf die Europäer aus. Aber im Allgemeinen hatte ich auf persönlicher menschlicher Ebene ein sehr gutes Verhältnis zu ihm. Er war nicht schlechter als jeder andere amerikanische, russische oder europäische Politiker. Ich versichere Ihnen, dass er genau wie andere verstanden hat, was er tat. Ich hatte auch eine so persönliche Beziehung zu Trump. Es geht nicht um die Persönlichkeit des Führers. Es geht um die Denkweise der Elite. Wenn die Idee der Herrschaft um jeden Preis, die auch auf gewaltsamen Aktionen beruht, die amerikanische Gesellschaft dominiert, wird sich nichts ändern. Es wird nur noch schlimmer werden. Aber wenn man am Ende zu der Erkenntnis kommt, dass sich die Welt aufgrund der objektiven Umstände verändert hat und man sich rechtzeitig darauf einstellen sollte und dabei die Vorteile nutzt, die die USA auch heute noch haben, dann kann sich vielleicht etwas ändern. Chinas Wirtschaft ist die erste Volkswirtschaft der Welt mit Kaufkraftparität. Mengenmäßig hat es die USA längst überholt. An zweiter Stelle stehen die USA, dann Indien mit 1,5 Milliarden Menschen und dann Japan, gefolgt von Russland an fünfter Stelle. Russland war im vergangenen Jahr trotz aller Sanktionen und Beschränkungen die erste Volkswirtschaft Europas. Ist das aus Ihrer Sicht normal? Sanktionen, Beschränkungen, Unmöglichkeit von Zahlungen in Dollar, Abschaltung von schnellen Diensten, Sanktionen gegen unsere Schiffe, die Öl transportieren, Sanktionen gegen Flugzeuge, Sanktionen in allem und überall. Die meisten Sanktionen weltweit werden gegen Russland verhängt. Und wir sind in dieser Zeit zur ersten Volkswirtschaft Europas geworden. Die Tools, die die USA verwenden, funktionieren nicht. Nun, man muss darüber nachdenken, was zu tun ist. Wenn diese Erkenntnis bei den herrschenden Eliten ankommt, dann ja, dann wird die erste Person des Staates im Vorgriff darauf handeln, was die Wähler und die Menschen, die auf verschiedenen Ebenen Entscheidungen treffen, von dieser Person erwarten. Dann ändert sich vielleicht etwas. Sie beschreiben zwei unterschiedliche Systeme. Sie sagen, dass der Führer im Interesse der Wähler handelt, aber Sie sagen auch, dass diese Entscheidungen nicht vom Führer getroffen werden, sondern von den herrschenden Klassen. Sie regieren dieses Land schon so lange, dass Sie all diese amerikanischen Präsidenten gekannt haben. Ich weiß nicht. Amerika ist ein komplexes Land, das einerseits konservativ ist und sich andererseits rasch verändert. Es ist für uns nicht einfach, alles in den Griff zu bekommen. Wer entscheidet bei den Wahlen? Ist das verständlich, wenn jeder Staat seine eigene Gesetzgebung hat? Wenn sich jeder Staat selbst reguliert? Auf Landesebene kann jemand von Wahlen ausgeschlossen werden. Es handelt sich um ein zweistufiges Wahlsystem. Es fällt uns sehr schwer, es zu verstehen. Sicherlich gibt es zwei Parteien, die dominieren, die Republikaner und die Demokraten, und innerhalb dieses Parteiensystems die Zentren, die

Entscheidungen treffen, die Entscheidungen vorbereiten. Warum wurde meiner Meinung nach nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eine so fehlerhafte, grobe und völlig ungerechtfertigte Druckpolitik gegen Russland betrieben? Schließlich handelt es sich hierbei um eine Politik des Drucks. NATO-Erweiterung, Unterstützung der Separatisten in Versammlungen, Aufbau eines Raketenabwehrsystems. Dies sind alles Druckelemente. Wenn man die Ukraine dann in die NATO einbezieht, geht es nur noch um Druck, Druck, Druck. Warum? Ich denke unter anderem, weil übermäßige Produktionskapazitäten geschaffen wurden. Während der Konfrontation mit der Sowjetunion wurden viele Zentren und Spezialisten für die Sowjetunion geschaffen, die nichts anderes tun konnten. Sie überzeugten die politische Führung davon, dass es notwendig sei, Russland weiter zu zermeißeln, zu versuchen, es zu zerschlagen, auf diesem Territorium mehrere quasi-staatliche Einheiten zu schaffen und sie in geteilter Form zu unterwerfen, um ihr gemeinsames Potenzial zu nutzen für den zukünftigen Kampf mit China. Dies ist ein Fehler, auch angesichts des übermäßigen Potenzials derjenigen, die sich für die Konfrontation mit der Sowjetunion eingesetzt haben. Es ist notwendig, dies loszuwerden. Es sollte neue, frische Kräfte geben, Menschen, die in die Zukunft blicken und verstehen, was in der Welt passiert. Schauen Sie sich an, wie sich Indonesien entwickelt. 600 Millionen Menschen. Wie können wir dem entkommen? Nirgends. Wir müssen einfach davon ausgehen, dass Indonesien eintreten wird. Wir sind führende Volkswirtschaften, egal, wem es gefällt oder nicht. Ja, wir verstehen und sind uns bewusst, dass die Situation in den Vereinigten Staaten trotz aller wirtschaftlichen Probleme immer noch normal ist und die Wirtschaft ordentlich wächst. Das BIP wächst um 2,5 Prozent, wenn ich mich nicht irre. Aber wenn wir die Zukunft sichern wollen, müssen wir unsere Herangehensweise an die Veränderungen ändern. Wie ich bereits sagte, würde sich die Welt dennoch verändern, unabhängig davon, wie die Entwicklungen in der Ukraine ausgehen. Die Welt ändert sich. In den Vereinigten Staaten selbst schreiben Experten, dass die Vereinigten Staaten dennoch allmählich ihre Position in der Welt ändern. Die Frage ist nur, wie das passieren würde. Schmerzhaft und schnell oder sanft und allmählich. Und das wurde von Leuten geschrieben, die nicht antiamerikanisch sind. Sie folgen einfach globalen Entwicklungstrends. Das ist es. Und um sie zu bewerten und die Politik zu ändern, brauchen wir Menschen, die denken, nach vorne schauen, ich muss nur fragen. Sie haben deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die NATO-Erweiterung einen Verstoß gegen das Versprechen darstellt, das Sie alle 1990 gegeben haben. Sie stellt eine Bedrohung für Ihr Land dar. Kurz bevor Sie Truppen in die Ukraine schickten, besuchte der Vizepräsident der Vereinigten Staaten die Münchner Sicherheitskonferenz und ermutigte den Präsidenten der Ukraine, der NATO beizutreten. Glauben Sie, dass das ein Versuch war, Sie zu einem Militäreinsatz zu provozieren? Ich wiederhole es noch einmal: Wir haben immer wieder vorgeschlagen, mit friedlichen Mitteln eine Lösung für die Probleme zu finden, die in der Ukraine nach 2014 entstanden sind. Aber niemand hat uns zugehört. Und darüber hinaus erklärten die ukrainischen Führer, die vollständig unter der Kontrolle der USA standen, plötzlich, dass sie die Minsker Vereinbarungen nicht einhalten würden. Ihnen gefiel dort alles nicht und sie setzten die militärischen Aktivitäten in diesem Gebiet fort. Und parallel dazu wurde dieses Gebiet von NATO-Militärstrukturen unter dem Deckmantel verschiedener Personalschulungs- und Umschulungszentren ausgebeutet. Sie begannen dort im Wesentlichen mit der Errichtung von Stützpunkten. Das ist alles. Die Ukraine gab bekannt, dass die Russen eine nicht-titulare Nationalität seien, während sie Gesetze verabschiedete, die die Rechte von nicht-titularen Nationalitäten in der Ukraine einschränken. Nachdem die Ukraine alle diese südöstlichen Gebiete als Geschenk vom russischen Volk erhalten hatte, verkündete sie plötzlich, dass die Russen in diesem Gebiet eine nicht-titulare Nationalität seien. Ist das normal? All dies zusammengenommen führte zu der Entscheidung, den Krieg zu beenden, den Neonazis 2014 in der Ukraine begonnen hatten. Glauben Sie, dass Selenskyj die Freiheit hat, eine Lösung für diesen Konflikt auszuhandeln? Ich kenne die Details nicht. Das kann ich natürlich nur schwer beurteilen. Aber ich glaube, er hat es auf jeden Fall getan, das hat er früher getan. Sein Vater kämpfte im Zweiten Weltkrieg gegen die Faschisten, die Nazis. Ich habe einmal mit ihm darüber gesprochen. Ich sagte: Wolodja, was machst du? Warum unterstützen Sie heute Neonazis in der Ukraine, während Ihr Vater gegen den Faschismus kämpfte? Er war ein Frontsoldat. Ich werde Ihnen nicht sagen, was er

geantwortet hat. Dies ist ein separates Thema, und ich denke, es ist falsch, wenn ich das tue. Aber was die Wahlfreiheit betrifft, warum nicht? Er kam aufgrund der Erwartungen des ukrainischen Volkes an die Macht, dass er die Ukraine zum Frieden führen würde. Und er hat die Wahlen mit überwältigender Mehrheit gewonnen. Aber als er dann an die Macht kam, erkannte er meiner Meinung nach zwei Dinge. Erstens ist es besser, nicht mit Neonazis und Nationalisten in Konflikt zu geraten, da diese aggressiv und sehr aktiv sind. Von ihnen kann man alles erwarten. Und zweitens unterstützt der von den USA geführte Westen sie und wird immer diejenigen unterstützen, die mit Russland in Konflikt geraten. Zweitens ist es nützlich und sicher. Also vertrat er die entsprechende Position, obwohl er seinem Volk versprach, den Krieg in der Ukraine zu beenden. Er hat seine Wähler getäuscht. Aber glauben Sie, dass er zu diesem Zeitpunkt, ab Februar 2024, den Spielraum und die Freiheit hat, direkt mit Ihnen oder Ihrer Regierung darüber zu sprechen, dem ein Ende zu setzen, was seinem Land oder der Welt eindeutig nicht hilft? Glaubst du, dass er das kann? Warum nicht? Er hält sich selbst für Staatsoberhaupt. Er hat die Wahlen gewonnen. Obwohl wir in Russland glauben, dass der Staatsstreich die Hauptmachtquelle für alles ist, was nach 2014 geschah. Und in diesem Sinne ist die Regierung auch heute noch fehlerhaft. Aber er hält sich selbst für den Präsidenten und wird in dieser Eigenschaft von den Vereinigten Staaten, ganz Europa und praktisch dem Rest der Welt anerkannt. Warum nicht? Er kann. Wir haben in Istanbul mit der Ukraine verhandelt. Wir vereinbarten. Er war sich dessen bewusst. Darüber hinaus ist der Vorsitzende der Verhandlungsgruppe, Herr Arhamiya, sein Nachname, und ich glaube, er leitet immer noch die Fraktion der Regierungspartei, der Partei des Präsidenten in Dehradun. Er steht immer noch an der Spitze der Präsidentenfraktion in Dehradun, dem Parlament des Landes. Er sitzt immer noch da. Er hat sogar das Dokument, von dem ich Ihnen erzähle, vorläufig unterschrieben. Doch dann erklärte er der ganzen Welt öffentlich, wir seien bereit, dieses Dokument zu unterzeichnen, aber Herr Johnson, der damalige Premierminister Großbritanniens, kam und riet uns davon ab und sagte, es sei besser, gegen Russland zu kämpfen. Sie würden alles geben, was wir brauchen, um das zurückzugeben, was während der Auseinandersetzungen mit Russland verloren gegangen ist. Und wir waren mit diesem Vorschlag einverstanden. Schauen Sie, seine Aussage wurde veröffentlicht. Er sagte es öffentlich. Können Sie darauf zurückkommen oder nicht? Die Frage ist: Wollen Sie es oder nicht? Sie verbieten Verhandlungen mit uns. Lassen Sie ihn dieses Dekret aufheben. Und das ist es. Wir haben Verhandlungen in der Tat nie abgelehnt. Wir hören ständig: Ist Russland bereit? Ja, wir haben nicht abgelehnt. Sie waren es, die sich öffentlich weigerten. Nun, lassen Sie ihn sein Dekret aufheben und Verhandlungen aufnehmen. Wir haben uns nie geweigert. Und die Tatsache, dass Sie der Forderung über die Überredung von Herrn Johnson, dem ehemaligen Premierminister Großbritanniens, Folge geleistet haben, erscheint mir lächerlich und sehr traurig, denn wie Herr Arakhamiya es ausdrückte, hätten wir diese Feindseligkeiten mit einem Krieg in einem Jahr stoppen können schon vor anderthalb Jahren. Aber die Briten überzeugten uns und wir lehnten dies ab. Wo ist Herr Johnson jetzt? Und der Krieg geht weiter. Das ist eine gute Frage. Wo glauben Sie, dass er ist und warum hat er das getan? Die Hölle weiß es. Ich verstehe es selbst nicht. Es gab einen allgemeinen Ausgangspunkt. Aus irgendeinem Grund hatte jeder die Illusion, dass Russland auf dem Schlachtfeld besiegt werden könnte. Aus Arroganz, aus reinem Herzen, aber nicht aus großem Verstand. Sie haben die Verbindung zwischen Russland und der Ukraine beschrieben. Sie haben Russland selbst ein paar Mal als orthodox bezeichnet. Das ist von zentraler Bedeutung für Ihr Verständnis von Russland. Sie haben gesagt, Sie seien orthodox. Was bedeutet das für Sie? Nach Ihrer eigenen Beschreibung. Welche Auswirkungen hat das auf Sie? Wissen Sie, wie ich bereits im Jahr 988 erwähnte, ließ sich Fürst Wladimir selbst nach dem Vorbild seiner Großmutter, Prinzessin Olga, taufen. Dann taufte er seine Truppe. Schließlich taufte er im Laufe mehrerer Jahre alle Rus. Es war ein langwieriger Prozess vom Heiden zum Christen. Es hat viele Jahre gedauert. Aber am Ende hat sich diese Orthodoxie, das östliche Christentum, tief im Bewusstsein des russischen Volkes verankert. Als Russland expandierte und andere Nationen, die sich zum Islam, Buddhismus und Judentum bekennen, aufnahm, war Russland den Menschen, die sich zu anderen Religionen bekennen, stets sehr loyal. Das ist ihre Stärke. Das ist absolut klar. Und Tatsache ist, dass die Hauptpostulate und Hauptwerte sehr ähnlich

sind. Ganz zu schweigen von allen Weltreligionen, die ich gerade erwähnt habe, nämlich den traditionellen Religionen der Russischen Föderation, Russlands. Übrigens achteten die russischen Behörden immer sehr auf die Kultur und Religion der Menschen, die in das Russische Reich kamen. Dies bildet meiner Meinung nach die Grundlage sowohl für die Sicherheit als auch für die Stabilität der russischen Staatlichkeit. Alle in Russland lebenden Völker betrachten es grundsätzlich als ihre Mutterschaft. Wenn, sagen wir, Menschen aus Lateinamerika zu Ihnen oder nach Europa ziehen, ein noch deutlicheres und verständlicheres Beispiel: Menschen kommen, aber sie sind aus ihrer historischen Heimat zu Ihnen oder in europäische Länder gekommen. Und Menschen, die sich in Russland zu verschiedenen Religionen bekennen, betrachten Russland als ihr Mutterland. Sie haben kein anderes Mutterland. Wir sind zusammen. Das ist eine große Familie. Und unsere traditionellen Werte sind sehr ähnlich. Ich habe gerade eine große Familie erwähnt, aber jeder hat seine eigene Familie. Und das ist die Grundlage unserer Gesellschaft. Und wenn wir sagen, dass das Mutterland und die Familie spezifisch miteinander verbunden sind, dann ist das tatsächlich so, denn es ist unmöglich, eine normale Zukunft für unsere Kinder und unsere Familien zu gewährleisten, wenn wir nicht für eine normale, nachhaltige Zukunft für das ganze Land sorgen, für das Mutterland. Deshalb ist die patriotische Stimmung in Russland so stark. Der einzige Unterschied zwischen den Religionen besteht darin, dass das Christentum ausdrücklich eine gewaltfreie Religion ist. Jesus sagt: Halte die andere Wange hin und töte nicht. Wie kann ein Führer, der irgendein Land töten muss, wie kann ein Führer ein Christ sein, wie kann man das mit sich selbst vereinbaren? Es ist sehr leicht. Wenn es darum geht, sich selbst, seine Familie und sein Heimatland zu schützen, werden wir niemanden angreifen. Wann begannen die Entwicklungen in der Ukraine? Seit Beginn des Staatsstreichs und der Feindseligkeiten im Donbass haben sie begonnen. Und wir schützen unser Volk, uns selbst, unser Heimatland und unsere Zukunft. Was die Religion im Allgemeinen betrifft, wissen Sie, es geht nicht um äußere Erscheinungen, es geht nicht darum, jeden Tag in die Kirche zu gehen oder den Kopf auf den Boden zu schlagen. Es ist im Herzen. Und unsere Kultur ist so menschenorientiert. Dostojewski, der im Westen sehr bekannt war und das Genie der russischen Kultur, der russischen Literatur, sprach viel darüber, über das Russische

Seele. Schließlich ist die westliche Gesellschaft pragmatischer. Die Russen denken mehr über das Ewige nach, über moralische Werte. Ich weiß nicht, vielleicht stimmen Sie mir nicht zu, aber die westliche Kultur ist schließlich pragmatischer. Ich sage nicht, dass das schlecht ist, es ermöglicht der heutigen Religion gute Erfolge in der Produktion, auch in der Wissenschaft und so weiter. Daran ist nichts auszusetzen. Ich sage nur, dass wir irgendwie gleich aussehen. Sehen Sie also das Übernatürliche am Werk, wenn Sie auf das blicken, was derzeit in der Welt geschieht? Sehen Sie Gott am Werk? Denken Sie jemals darüber nach, ja? Nein, ehrlich gesagt glaube ich nicht. Meiner Meinung nach erfolgt die Entwicklung der Weltgemeinschaft im Einklang mit den ihr innewohnenden Gesetzen, und diese Gesetze sind, was sie sind. Das war schon immer so in der Geschichte der Menschheit. Einige Nationen und Länder erhoben sich, wurden stärker und zahlreicher, verließen dann die internationale Bühne und verloren den Status, den sie gewohnt waren. Ich brauche wahrscheinlich keine Beispiele zu nennen, aber wir könnten mit den Eroberern von Dschingis Khan und der Horde, der Goldenen Horde, beginnen und dann mit dem Römischen Reich enden. Ich denke, dass es in der Geschichte der Menschheit noch nie so etwas wie das Römische Reich gegeben hat. Dennoch wuchs nach und nach das Potenzial der Barbaren und damit auch ihre Bevölkerung. Im Allgemeinen wurden die Barbaren stärker und begannen sich wirtschaftlich zu entwickeln, wie wir heute sagen würden. Dies führte schließlich zum Zusammenbruch des Römischen Reiches und des von den Römern auferlegten Regimes. Es dauerte jedoch fünf Jahrhunderte, bis das Römische Reich auseinanderfiel. Der Unterschied zu dem, was heute geschieht, besteht darin, dass alle Veränderungsprozesse viel schneller ablaufen als zur Römerzeit. Sie stellen immer kompliziertere Fragen. Um sie zu beantworten, müssen Sie ein Experte für große Zahlen, Big Data und KI sein. Die Menschheit ist derzeit vielen Bedrohungen ausgesetzt. Dank der genetischen Forschung ist es nun möglich, einen übermenschlichen, spezialisierten Menschen zu erschaffen. Ein gentechnisch veränderter Athlet, Wissenschaftler, Militär. Es gibt Berichte, dass Elon Musk in den USA bereits einen Chip in das menschliche Gehirn

implantieren ließ. Was halten Sie davon? Nun, ich denke, Elon Musk ist nicht aufzuhalten. Er wird tun, was er für richtig hält. Dennoch müssen Sie eine gemeinsame Basis mit ihm finden und nach Wegen suchen, ihn zu überzeugen. Ich denke, er ist ein kluger Mensch, ich glaube wirklich, dass er es ist. Sie müssen also eine Einigung mit ihm erzielen, denn dieser Prozess muss formalisiert werden und Sie müssen herausfinden, was mit ihm im Zusammenhang mit der Entwicklung dieser neuen Forschungen und Technologien passieren wird. Die Menschheit muss darüber nachdenken, was aufgrund der neuesten Entwicklungen in der Genetik oder der KI passieren wird. Man kann ungefähr vorhersagen, was passieren wird. Wir haben bereits eine existenzielle Bedrohung durch Atomwaffen gespürt. Alle Atomnationen begannen, sich miteinander zu arrangieren, da ihnen klar wurde, dass der fahrlässige Einsatz von Atomwaffen die Menschheit in die Auslöschung treiben könnte. Es ist heute unmöglich, die Forschung in den Bereichen Genetik oder KI zu stoppen, genauso wie es damals unmöglich war, den Einsatz von Schießpulver zu stoppen. Aber sobald wir erkennen, dass die Bedrohung von der ungezügelter und unkontrollierten Entwicklung der KI, der Genetik oder anderen Bereichen ausgeht, wird es an der Zeit sein, eine internationale Vereinbarung darüber zu treffen, wie diese Dinge reguliert werden sollen. Ich werde Ihnen noch eine letzte Frage stellen, und die betrifft jemanden, der in den Vereinigten Staaten sehr berühmt ist, wahrscheinlich nicht hier, Evan Gershkovitz, der der Reporter des Wall Street Journal ist. Er ist 32 und sitzt seit fast einem Jahr im Gefängnis. Dies ist eine große Geschichte in den Vereinigten Staaten, und ich möchte Sie einfach direkt fragen, ohne auf die Einzelheiten oder Ihre Version des Geschehens einzugehen: Würden Sie ihn als Zeichen Ihres Anstands an uns freigegeben, und wir werden es tun? ihn in die Vereinigten Staaten zurückbringen? Wir haben aus Anstand so viele Gesten des guten Willens getan, dass ich glaube, dass uns diese ausgegangen sind. Wir haben noch nie erlebt, dass sich jemand auf ähnliche Weise mit uns revanchiert hat. Theoretisch können wir jedoch sagen, dass wir dies nicht ausschließen, wenn unsere Partner entsprechende Schritte unternehmen. Wenn ich von den Partnern spreche, meine ich zunächst einmal die besonderen Dienstleistungen. Die Sonderdienste stehen untereinander in Kontakt, sie besprechen die jeweilige Angelegenheit. Es gibt kein Tabu, dieses Problem zu lösen. Wir sind bereit, es zu lösen. Es gibt jedoch bestimmte Begriffe, die über spezielle Servicekanäle diskutiert werden. Ich glaube, dass eine Einigung erzielt werden kann. Das passiert offensichtlich schon seit Jahrhunderten. Das geht mich nichts an. Aber was diesen Unterschied macht, ist, dass der Typ offensichtlich kein Spion ist, er ist ein Kind. Und vielleicht hat er auf irgendeine Weise gegen Ihr Gesetz verstoßen, aber er ist kein Superspion und das weiß jeder. Und er wird im Gegenzug als Geisel gehalten, was wahr ist. Bei allem Respekt, es ist wahr und jeder weiß, dass es wahr ist. Vielleicht gehört er also zu einer anderen Kategorie. Vielleicht ist es nicht fair, jemand anderen als Gegenleistung dafür zu verlangen, dass man ihn rauslässt. Vielleicht degradiert es Russland, das zu tun. Wissen Sie, man kann unterschiedlich interpretieren, was einen Spion ausmacht, aber es gibt bestimmte Dinge, die gesetzlich vorgesehen sind. Wenn eine Person geheime Informationen erhält und dies auf konspirative Weise tut, handelt es sich um Spionage. Und genau das tat er. Er erhielt geheime vertrauliche Informationen und tat dies im Verborgenen. Vielleicht tat er das aus Unachtsamkeit oder aus eigener Initiative. In Anbetracht der reinen Tatsachen ist dies als Spionage zu qualifizieren. Doch als er diese Informationen erhielt, wurde er auf frischer Tat ertappt. Wenn es eine weit hergeholt Ausrede, eine Erfindung oder etwas gewesen wäre, das nicht bewiesen wurde, dann wäre es eine andere Geschichte gewesen. Doch er wurde auf frischer Tat ertappt, als er heimlich an vertrauliche Informationen gelangte. Was ist es dann? Ich weiß nicht, wen er nicht haben sollte. Das scheinen sehr unterschiedliche Dinge zu sein. Ich weiß nicht, für wen er gearbeitet hat. Aber ich möchte noch einmal betonen, dass es sich um Spionage handelt, wenn man geheime Informationen heimlich erhält. Und er arbeitete für den US-Sonderdienst und einige andere Behörden. Ich glaube nicht, dass er für Monaco gearbeitet hat, da Monaco kaum daran interessiert ist, diese Informationen zu erhalten. Es obliegt den Sonderdiensten, eine Einigung zu erzielen. Einige Grundlagen wurden gelegt. Es gibt Menschen, die unserer Meinung nach nichts mit den Sonderdiensten zu tun haben. Aber eine Person, die eine Strafe in einem verbündeten Land der USA verbüßt, hat aus patriotischen Gefühlen einen Banditen in einer der

europäischen Hauptstädte eliminiert. Wissen Sie, was er während der Ereignisse im Kaukasus getan hat? Ich möchte das nicht sagen, aber ich werde es trotzdem tun. Er legte unsere gefangenen Soldaten auf die Straße und fuhr dann mit seinem Auto über ihre Köpfe hinweg. Was ist das für ein Mensch? Kann man ihn überhaupt als Mensch bezeichnen? Aber es gab einen Patrioten, der ihn in einer der europäischen Hauptstädte eliminierte. Ob er es aus eigenem Antrieb tat oder nicht, ist eine andere Frage. Er hat etwas anderes begangen. Er ist nicht nur Journalist. Ich möchte noch einmal betonen, dass es sich bei ihm um einen Journalisten handelt, der sich heimlich vertrauliche Informationen beschafft hat. Ja, es ist anders, aber dennoch spreche ich von anderen Menschen, die im Wesentlichen von den US-Behörden kontrolliert werden. Wo auch immer sie eine Strafe verbüßen. Es besteht ein ständiger Dialog zwischen den Sonderdiensten. Dies muss ruhig, verantwortungsbewusst und professionell gelöst werden. Sie bleiben in Kontakt, also lassen Sie sie ihre Arbeit machen. Ich schließe nicht aus, dass die Person, auf die Sie sich beziehen, Herr Gerschkovits, in sein Heimatland zurückkehren könnte. Letztendlich macht es keinen Sinn, ihn in Russland im Gefängnis zu halten. Wir möchten, dass die US-Sonderdienste darüber nachdenken, wie sie zur Erreichung der Ziele beitragen können, die unsere Sonderdienste verfolgen. Wir sind zum Gespräch bereit. Darüber hinaus sind die Gespräche im Gange. Wahrscheinlich wird auch dies von Erfolg gekrönt sein. Aber wir müssen uns einigen. Ich hoffe, du lässt ihn raus. Herr Präsident, vielen Dank. Ich möchte auch, dass er endlich in seine Heimat zurückkehrt. Aber lassen Sie mich noch einmal sagen: Der Dialog geht weiter. Je öffentlicher wir solche Dinge machen, desto schwieriger wird es, sie aufzuklären. Alles muss in Ruhe erfolgen. Ich frage mich allerdings, ob das auch auf den Krieg zutrifft. Ich möchte wohl noch eine Frage stellen, und vielleicht möchten Sie das aus strategischen Gründen nicht sagen. Aber befürchten Sie, dass das, was in der Ukraine passiert, zu etwas viel Größerem und viel Schrecklicherem führen könnte? Und wie motiviert sind Sie, einfach die US-Regierung anzurufen und zu sagen: Lasst uns eine Einigung erzielen? Ich habe bereits gesagt, dass wir das Gespräch nicht verweigert haben. Es ist die westliche Seite, und die Ukraine ist offensichtlich ein Satellitenstaat der USA. Es ist offensichtlich. Ich möchte nicht, dass Sie es so auffassen, als sei ich auf der Suche nach einem starken Wort oder einer Beleidigung, aber wir verstehen beide, was passiert. Die finanzielle Unterstützung betrug 72 Milliarden US-Dollar. Deutschland liegt an zweiter Stelle, gefolgt von anderen europäischen Ländern. Dutzende Milliarden US-Dollar fließen in die Ukraine. Es gibt einen riesigen Zustrom an Waffen. In diesem Fall sollten Sie der derzeitigen ukrainischen Führung sagen, sie solle innehalten, sich an einen Verhandlungstisch setzen und dieses absurde Dekret aufheben. Wir haben nicht abgelehnt. Ich denke, Sie haben das als Beleidigung gemeint, weil Sie bereits richtig gesagt haben, dass die Ukraine Berichten zufolge vom ehemaligen britischen Premierminister, der im Namen der Biden-Regierung gehandelt hat, daran gehindert wurde, eine Friedenslösung auszuhandeln. Natürlich sind sie ein Satellit, große Länder kontrollieren kleine Länder, das ist nichts Neues. Und deshalb fragte ich nach einer direkten Verhandlung mit der Biden-Regierung. Nun, wenn die Selenskyj-Regierung in der Ukraine Verhandlungen verweigerte, gehe ich davon aus, dass sie dies auf Anweisung Washingtons getan haben. Wenn Washington glaubt, dass es die falsche Entscheidung ist, soll es darauf verzichten. Lassen Sie es eine heikle Ausrede finden, damit niemand beleidigt wird. Lass es einen Ausweg finden. Nicht wir haben diese Entscheidung getroffen, sondern sie. Also lassen Sie sie wieder darauf zurückkommen, das ist es. Allerdings haben sie die falsche Entscheidung getroffen und jetzt auch wir müssen nach einem Ausweg aus dieser Situation suchen, um ihre Fehler zu korrigieren. Sie haben es getan, also lassen Sie sie es selbst korrigieren. Wir unterstützen dies. Ich denke, Sie sagen, dass Sie eine Verhandlungslösung für die Geschehnisse in der Ukraine wollen. Rechts. Und wir haben es geschafft. Wir haben in Istanbul ein umfangreiches Dokument vorbereitet, das vom Leiter der ukrainischen Delegation paraphiert wurde. Er hatte seine Unterschrift auf einige der Bestimmungen gerichtet, nicht auf alle. Er hat seine Unterschrift gesetzt und dann selbst gesagt: „Wir wären bereit, es zu unterschreiben, und der Krieg wäre schon vor langer Zeit, vor 18 Monaten, vorbei.“ Doch Premierminister Johnson kam, riet uns davon ab und wir haben diese Chance verpasst. Nun, du hast es verpasst, du hast einen Fehler gemacht. Lassen Sie sie darauf zurückkommen,

das ist alles. Ich weiß, man kann sagen, es ist unser Fehler. Wir waren es, die die Situation verschärften und beschlossen, den Krieg, der 2014 im Donbass begann, zu beenden. Wie ich bereits gesagt habe, mittels Waffen. Lassen Sie mich auf die weitere Geschichte zurückkommen. Das habe ich dir bereits gesagt. Wir haben gerade darüber gesprochen. Im Jahr 1991, als uns versprochen wurde, dass die NATO nicht expandieren würde. Bis 2008, als sich die Türen zur NATO für die Erklärung der staatlichen Souveränität der Ukraine öffneten und die Ukraine zum neutralen Staat erklärte. Kehren wir zu der Tatsache zurück, dass auf dem Territorium der Ukraine Militärstützpunkte der NATO und der USA entstanden, die eine Bedrohung für uns darstellten. Es ist doch sinnlos, nicht wahr? Wir können endlos hin und her reden, aber sie stoppen die Verhandlungen. Ist es ein Fehler? Ja. Verbessere es. Wir sind bereit. Was wird noch benötigt? Halten Sie es zu diesem Zeitpunkt für zu demütigend, dass die NATO die russische Kontrolle über das Gebiet akzeptiert, das vor zwei Jahren noch ukrainisches Territorium war? Ich sagte, sie sollten darüber nachdenken, wie sie es in Würde tun könnten. Es gibt Optionen, wenn ein Testament vorliegt. Bisher herrschte Aufruhr und Geschrei darüber, Russland auf dem Schlachtfeld eine strategische Niederlage zuzufügen. Jetzt wird ihnen offenbar klar, dass es schwierig ist, dies zu erreichen. Wenn überhaupt möglich. Meiner Meinung nach ist es per Definition unmöglich. Es wird nie passieren. Es scheint mir, dass dies inzwischen auch den Machthabern im Westen klar geworden ist. Wenn ja, wenn die Erkenntnis eingesetzt hat, müssen sie darüber nachdenken, was als nächstes zu tun ist. Wir sind bereit für diesen Dialog. Wären Sie bereit, der NATO zu gratulieren, Sie haben gewonnen, und die Situation so zu belassen, wie sie jetzt ist? Wissen Sie, es ist ein Verhandlungsgegenstand. Niemand ist bereit, es zu dirigieren oder es genauer auszudrücken. Sie sind bereit, wissen aber nicht, wie sie es tun sollen. Ich weiß, dass sie es wollen. Es ist nicht nur so, dass ich es sehe, sondern ich weiß auch, dass sie es wollen. Aber es fällt ihnen schwer zu verstehen, wie das geht. Sie haben die Situation auf den Punkt gebracht, an dem wir uns befinden. Das haben nicht wir getan. Es wäre lustig, wenn es nicht so traurig wäre. Diese endlose Mobilisierung in der Ukraine, die Hysterie, die innenpolitischen Probleme, früher oder später wird es zu einer Einigung kommen. Wissen Sie, das klingt angesichts der aktuellen Situation wahrscheinlich seltsam. Aber die Beziehungen zwischen den beiden Völkern werden trotzdem wieder aufgebaut. Es wird lange dauern, aber sie werden heilen. Ich werde Ihnen sehr ungewöhnliche Beispiele nennen. Auf dem Schlachtfeld kommt es zu einer Kampfbegegnung. Hier ist ein konkretes Beispiel. Ukrainische Soldaten wurden eingekesselt. Dies ist ein Beispiel aus dem wirklichen Leben. Unsere Soldaten riefen ihnen zu. Es gibt keine Chance. Gebt euch hin. Komm raus und du wirst am Leben sein. Plötzlich schrien die ukrainischen Soldaten von dort aus auf Russisch und alle kamen ums Leben. Sie identifizieren sich immer noch als Russen. Das Geschehen ist gewissermaßen ein Element eines Bürgerkriegs. Jeder im Westen glaubt, dass die Feindseligkeiten das russische Volk für immer gespalten haben. Sie werden wieder vereint sein. Die Einheit ist immer noch da. Warum lösen die ukrainischen Behörden die Ukrainische Orthodoxe Kirche auf? Denn es bringt nicht nur das Territorium zusammen, es bringt unsere Seelen zusammen. Sollen wir hier enden? Oder gibt es noch etwas anderes? Das finde ich super. Vielen Dank, Herr Präsident.